



ÖFFENTLICHE BERICHTSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

55 Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiligt:

Betreff:

Begegnungsstätten in Hagen - Jahresbericht 2018 / 2019

Beratungsfolge:

26.03.2021 Seniorenbeirat

11.05.2021 Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie

Beschlussfassung:

Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Zuschuss an die Arbeiterwohlfahrt, der bislang für die Begegnungsstätte mit den zwei Standorten Boelerheide und Altenhagen gezahlt wurde, wird ab dem 01.01.2020 komplett an die Begegnungsstätte Boelerheide-Altenhagen am Standort Boelerheide gezahlt.
3. Der durch Schließung von drei ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten zur Verfügung stehende Betrag wird wie folgt verwendet:
 - Die ehrenamtlich geführte Begegnungsstätte „Seniorenrunde Liebfrauen“ wird ab 01.01.2021 in die Förderung mit einbezogen.
 - Der Restbetrag – für 2021 sind dies 1.731,90 € – wird künftig auf die geförderten ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten gleichmäßig aufgeteilt.



Kurzfassung

Die Stadt Hagen fördert durch die Gewährung von Zuschüssen die Arbeit der Begegnungsstätten für Senioren. Die Träger der Begegnungsstätten haben jährlich einen Bericht über ihre Arbeit vorzulegen. Nach der Schließung von drei ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten sind diese Zuschüsse neu zu verteilen.

Begründung

Die Stadt Hagen fördert seit Jahren die Arbeit der Begegnungsstätten in Hagen, indem sie hierfür Zuschüsse gewährt. Nach den Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten haben die Träger der Begegnungsstätten jährlich einen Bericht über ihre Arbeit zu erstellen.

Die für die Jahre 2018 und 2019 vorgelegten Berichte der Begegnungsstätten wurden zusammengestellt und geben einen Einblick in die offene Altenarbeit in Hagen.

Nach den Schätzungen des Ressorts für Wahlen, Statistik, Stadtforschung wird Hagen im Jahr 2030 nur noch 188.600 Einwohner haben, fast ein Drittel, nämlich rund 31 % der Hagener Bevölkerung, ist dann 60 Jahre und älter. Die Zahl der Hochaltrigen innerhalb dieser Gruppe hingegen wird bis zum Jahr 2030 abnehmen.

Einzelheiten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	Einwohner gesamt	Einwohner 60 Jahre und älter	Einwohner 80 Jahre und älter
2019	194.825	55.627	14.220
2025	191.096	57.305	13.473
2030	188.016	57.784	12.689
2035	185.618	55.758	12.901
2040	183.617	53.719	13.869

Kreise, kreisfreie Städte und Gemeinden tragen eine große Verantwortung: Im Rahmen der Daseinsvorsorge müssen sie dafür sorgen, dass es den Senioren gut geht. Nach dem Sozialgesetzbuch (§ 71 SGB XII) ist vorgeschrieben, dass den alten Menschen von Seiten der Kommunen Altenhilfe gewährt werden soll. Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten oder zu mildern. Alte Menschen sollen so die Möglichkeit erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. Zur Altenhilfe gehören u.a. Beratung und Unterstützung im Vorfeld und im Umfeld von Pflege und Inanspruchnahme altersgerechter Dienste, aber auch Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Aus dieser Verpflichtung heraus zahlt die Stadt Hagen Zuschüsse für die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und der Kirchengemeinden in Hagen. Auch in Zukunft wird die Arbeit der Begegnungsstätten wichtig bleiben.

Die Richtlinien zur Förderung der Begegnungsstätten wurden durch Ratsbeschluss



vom 28.11.2019 (Vorlage 0549/2019) geändert.

Nach den Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten entfallen die Zuschüsse für eine Begegnungsstätte, wenn sie schließt. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind jedoch weiterhin für den Bereich der Altenhilfe gem. § 71 Sozialgesetzbuch, Zwölfter Teil (SGB XII), einzusetzen. In diesen Fällen entscheidet der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie über die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Die Arbeiterwohlfahrt erhielt bislang jeweils einen Zuschuss in Höhe von rund 44.000,00 € für eine Begegnungsstätte mit zwei Standorten. Nach der Fusionierung der Ortsvereine Boelerheide und Altenhagen wurde der Standort Altenhagen zum 31.12.2019 aufgegeben. Angebote und Aufgaben werden nun von der Begegnungsstätte Boelerheide-Altenhagen übernommen. Die Begegnungsstätte hat mindestens 32 Wochenstunden geöffnet und erfüllt somit auch ohne den Standort Altenhagen die Fördervoraussetzungen. Es wird vorgeschlagen, dass dieser Zuschuss ab 01.01.2020 komplett für Begegnungsstätte Boelerheide-Altenhagen gezahlt wird.

Des Weiteren haben die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten Seniorenstube St. Elisabeth, die Altenstube Heilig Kreuz und die Seniorenstube St. Bonifatius in Haspe Ende 2019 geschlossen. Durch die Änderung der Richtlinien kann nun die ehrenamtlich geführte Begegnungsstätte Seniorenrunde Liebfrauen in die Förderung aufgenommen werden. Es wird daher vorgeschlagen, diese Begegnungsstätte ab dem 01.01.2021 zu fördern. Der restliche Betrag wird künftig (2021 sind dies 1.731,90 €) gleichmäßig auf die geförderten ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten aufgeteilt. Jede Begegnungsstätte erhält so ab 2021 jährlich 962,17 € anstatt 865,95 €.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

☒ keine Auswirkungen (o)

Finanzielle Auswirkungen

☒ Es entstehen weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

Durch Beschlussfassung über die Vorlage ist der zu zahlende Gesamtbetrag unverändert. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden entsprechend dem Ratsbeschluss vom 20.10.2019 bei Schließung von Begegnungsstätten durch Beschluss des Sozialausschusses neu verteilt.

gez.
Margarita Kaufmann
Beigeordnete





Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

Begegnungsstätten in Hagen

Jahresbericht 2018 / 2019



Impressum:

Herausgeber:
Stadt Hagen
Fachbereich Jugend und Soziales
Berliner Platz 22
58089 Hagen

Ansprechpartnerin
Martina Gleiß
Tel.: 0 23 31 / 2 07 – 28 95
E-Mail: Martina.Gleiss@stadt-hagen.de

Stand: Januar 2021
Druck: Stadt Hagen – Hausdruckerei

Bilder:
[Pressmaster/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)
[Robert Kneschke/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)
[Monkey Business Images/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)
[Monkey Business Images/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
I. Einleitung.....	2
Senioren in Hagen	2
II. Berichte der Begegnungsstätten	4
1. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte der Diakonie Mark-Ruhr.....	4
2. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Evangelischen Kirchengemeinden und des Diakoniezentrams Haspe.....	8
3. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt	10
4. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt	37
5. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes	39
6. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Caritasverbandes.....	44
7. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden.....	48
8. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes	50
9. Sonstige Angebote für Senioren in Hagen	55
III. Zusammenfassung und Auswertung	56
1. Angaben zur Erreichbarkeit, Ausstattung und Barrierefreiheit.....	57
2. Öffnungszeiten	57
3. Beschreibung der Angebote	59
4. Struktur der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	60
5. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung	61
6. Beteiligungsorientierung und Beschäftigungsangebote.....	61
7. Öffentlichkeitsarbeit.....	61
8. Mitarbeiter*innen in den Begegnungsstätten.....	62
9. Fortbildung der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.....	62
10. Fazit	63
11. Künftige Arbeit der Begegnungsstätten.....	64
IV. Anlagen	66
▪ Liste der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten	66
▪ Liste der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten mit und ohne Förderung durch die Stadt Hagen	69

I. Einleitung

Die Stadt Hagen fördert seit Jahren die Arbeit der Begegnungsstätten in Hagen, indem sie hierfür Zuschüsse gewährt. Die Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten aus dem Jahr 2019 bilden die Grundlage für die Arbeit der Begegnungsstätten, sie haben die zuvor geltenden Richtlinien aus dem Jahr 2003 abgelöst. Diese Richtlinien schreiben Qualitätsstandards fest und wurden jeweils gemeinsam mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände erarbeitet.

Nach den Richtlinien haben die Träger der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten jährlich einen Bericht über ihre Arbeit zu erstellen.

Die für die Jahre 2018 und 2019 vorgelegten Berichte der Begegnungsstätten wurden nun zusammengestellt und geben einen Einblick in die offene Altenarbeit in Hagen.

Während die Berichte jährlich zu fertigen sind, wird eine Zusammenfassung über die Arbeit der Begegnungsstätten alle zwei Jahre erstellt. Neben der Arbeit der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten wird auch die Arbeit der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten beschrieben.

Senioren in Hagen

Am 31.12.2019 lebten rund 55.500 Menschen im Alter von 60 Jahren und älter in Hagen. Im Jahr 2010 waren es noch rund 53.500. Der demographische Wandel macht sich auch in Hagen bemerkbar: Nach Schätzungen des Ressorts für Wahlen, Statistik, Stadtforschung werden Anfang 2025 etwa 57.305 Senioren ab 60 Jahre in Hagen leben, 2030 werden es 57.784 Senioren sein. Nach den Berechnungen wird Hagen dann nur noch 188.016 Einwohner haben, das heißt, dass über 30 % der Hagener Bevölkerung 60 Jahre und älter ist. Kreise, kreisfreie Städte und Gemeinden tragen hier eine große Verantwortung: im Rahmen der Daseinsvorsorge müssen sie dafür sorgen, dass es diesen Menschen gut geht. Nach dem Sozialgesetzbuch (§ 71 SGB XII) ist vorgeschrieben, dass den alten Menschen von Seiten der Kommunen Altenhilfe gewährt werden soll. Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten oder zu mildern. Alte Menschen sollen so die Möglichkeit erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. Zur Altenhilfe gehören u.a. Beratung und Unterstützung im Vorfeld und im Umfeld von Pflege und zur Inanspruchnahme altersgerechter Dienste, aber auch Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Aus dieser Verpflichtung heraus zahlt die Stadt Hagen Zuschüsse für die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und der Kirchengemeinden in Hagen. Auch in Zukunft wird die Arbeit der Begegnungsstätten wichtig bleiben. In Gesprächen mit Vertretern der Träger und Leitern der Begegnungsstätten wurde im vergangenen Jahr überlegt, wie eine bedarfsgerechte Begegnungsstätte für die Alten von morgen aussehen kann.

Bereits in den letzten Jahrzehnten hat sich die Altersgruppe der Senioren entscheidend verändert. Viele sind heute körperlich und geistig fit, mobil, selbstständig und modebewusst. Die Alten von heute sind mit den Alten von gestern kaum noch zu vergleichen. Heutige

Senioren sind gesünder als Gleichaltrige der Vorgängergeneration und fühlen sich jünger als sie in Wirklichkeit sind. Für diese jungen Alten halten die Begegnungsstätten eine Vielzahl von attraktiven Angeboten vor: Handykurse, Computerkurse, Sprachkurse; es gibt Theatergruppen, Vorträge über Sicherheit und Gesundheit im Alter und vieles mehr.

Aber natürlich wird es sie auch weiterhin geben, die über 80-Jährigen, die wirklich alt sind. Für diese sind das gemütliche Beisammensein und der Plausch in der Begegnungsstätte mit Kaffee und Kuchen eine willkommene Abwechslung im Alltag, die der Vereinsamung vorbeugt. Und - was die Leiterin einer Begegnungsstätte berichtete: Man achtet in den Begegnungsstätten aufeinander und kümmert sich. Dies kann wichtig sein, um einer drohen Verwahrlosung vorzubeugen, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen, klärende Gespräche zu führen und an Hilfsorganisationen oder professionelle Beratungsstellen zu vermitteln.

Dieses „Sich kümmern“ und die Beratungsangebote der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten tragen dazu bei, dass alte Menschen möglichst lange in ihrem angestammten Wohnquartier verbleiben können. Die Stadt Duisburg hat ausführliche Statistiken geführt und ermittelt, dass durch gute und zielgerichtete Beratung erhebliche Kosten bei der Hilfe zur Pflege eingespart werden können. So können bei richtiger Beratung auch bei Pflegebedürftigkeit Heimaufenthalte hinausgezögert oder in manchen Fällen auch ganz vermieden werden. Damit wird die wichtige Aufgabe der Begegnungsstätten deutlich.

Um die Arbeit der Begegnungsstätten für die Zukunft zu sichern, wurden nach gemeinsamen Gesprächen mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände die Richtlinien zur Förderung der Begegnungsstätten angepasst und am 28.11.2019 vom Rat der Stadt Hagen beschlossen. Da die Arbeit der Begegnungsstätten auf Dauer nur dann gesichert werden kann, wenn dauerhaft Anpassungen an die Lohnentwicklung erfolgen, hat der Rat der Stadt gleichzeitig eine Dynamisierung der Zuschüsse von jährlich 2 % beschlossen.

In den vergangenen Jahren mussten mehrere ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten schließen, weil die ehrenamtlichen Leitungen ausgeschieden sind und neue Leitungen nicht gefunden werden konnten. Die vorhandenen Begegnungsstätten sollten daher auf jeden Fall bestehen bleiben und entsprechend gefördert werden. Aus diesem Grund wurden die Fördervoraussetzungen geändert: Ehrenamtlich geförderte Begegnungsstätten müssen durchschnittlich an mindestens vier Stunden in der Woche geöffnet haben (bislang sechs Stunden an mindestens zwei Tagen). Die Bestimmung, dass jede ehrenamtlich geförderte Begegnungsstätte mindestens ein kommunikationsförderndes und ein weiteres Angebot vorhalten muss, ist entfallen. Für neu in die Förderung aufzunehmende ehrenamtlich geführte Einrichtungen oder bei Umbauten von ehrenamtlich geführten Einrichtungen entfällt die zwingende Barrierefreiheit. Durch die Änderungen wurden zwei weitere ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten in die Förderung aufgenommen. Da acht ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten jedoch seit 2011 schließen mussten, werden auch weiterhin weniger Begegnungsstätten gefördert als im Jahr 2011. Auch für die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten wurden die Förderbedingungen geändert: sie müssen nun nur noch mindestens an 27 Stunden wöchentlich geöffnet haben (bislang 30 Stunden).

II. Berichte der Begegnungsstätten

1. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte der Diakonie Mark-Ruhr

Martin-Luther-Str. 9 – 11 , 58095 Hagen, seit Anfang 2020 Körnerstraße 84, 58095 Hagen Träger: Diakonie Mark-Ruhr Evangelische Pflegedienste gemeinnützige GmbH Name der Leitung: Beate Wiewiorka				
I. Einrichtungsqualität				
1. Angaben zur Personalausstattung				
Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	1 Päd. Fachkraft= 29,25 Wo.-Std. ab Okt. 2018 30,0 Wo.-Std.	=Unterstützung der Arbeit durch den Info-point im Erdgeschoss und Kolleginnen und Kollegen	4= 11,5 Wo.-Std.	1= 0,5 Wo.-Std. 3 Seniorenbeirat 2 Std. 4x im Jahr 10 Ehrenamtliche der Gemeinden 0,5 Wo.-Std.
2019	1 Päd. Fachkraft= 30,0 Wo.-Std.	=Unterstützung der Arbeit durch den Info-point im Erdgeschoss und Kolleginnen und Kollegen	4= 10 Wo.-Std. Beinhaltet nicht Vor- und Nachbereitung	1= 0,5 Wo.-Std. 3 Seniorenbeirat 2 Std. 4x im Jahr 10 Ehrenamtliche der Gemeinden 0,5 Wo.-Std.

2. Finanzen						
Jahr	Gesamtkosten	Zuschuss Stadt für die Begegnungsstätte	Zuschuss Förderung des Ehrenamtes	Zuschüsse Dritter	Leistungs-entgelte Teilnehmer-beiträge = Einnahmen	Eigenanteil
2018	72.326,15 €	38.760,00 €	2.040,00 €	1.769,45 €	10.925,00 €	18.831,70 €
2019	190.676,69 €* *	39.535,20 €	2.080,80 €	1.569,37 €	12.145,60 €	135.345,72 €

* Die Summe beinhaltet die Umzugskosten (Renovierung, Bürousausstattung,...).

Zusätzlich erhielt die Diakonie Mark-Ruhr von der Stadt Hagen 2018 einen Zuschuss in Höhe von 4.896,00 € für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten; im Jahr 2019 betrug dieser Zuschuss 4.993,92 €.

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Fortbildung Hauptamt

- Trägerinterne Fortbildungen
- Fachtagungen
- Schulungen
- Arbeitskreis der Begegnungsstätten

Fortbildung Ehrenamt

Die Mitgestaltung der Inhalte erfolgt mit den Ehrenamtlichen in Form einer gemeinsamen Jahresplanung. Der „Arbeitskreis der Ehrenamtlichen“ soll Impulse für die Arbeit der Leiter und Leiterinnen der ehrenamtlich geführten Seniorengruppen in den evangelischen Gemeinden im Kirchenkreis Hagen geben.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 09.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	von 09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	von 09.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	von 09.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	von 09.00 bis 14.00 Uhr von 09.00 bis 17.00 Uhr einmal im Monat
Stunden je Woche:	39,5 Stunden, eine Woche im Monat 42 Stunden

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

- Angebote zu den Themen Gesundheit, Bildung und Kultur
- Organisation, Planung, Durchführung und Reflektion dieser Angebote
- Information, Beratung und Vermittlung an weiterführende Hilfen
- Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ehrenamtlich geführten Seniorenbegegnungsstätten im Kirchenkreis Hagen
- Verwaltung der Mittelzuwendung der Stadt Hagen für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten
- Gremienarbeit, Lobbyarbeit, regionale soziale Vernetzung

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise, z.B. Selbsthilfe, Gottesdienste für Gehörlose	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Freizeiten / Ferienfahrten: in Kooperation mit Diakonischem Werk, Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg und Hinweis auf die Anbieter vor Ort	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2 Freizeitorientierte Angebote		
Gymnastik / Aquafitness	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3 Bildungsangebote		
Sprachen: Französisch, Englisch Fortgeschrittene, Englisch Mittelkurs, 2018 auch Spanisch Anfänger	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Die monatlichen Diavorträge von dem Referenten Gerd Otto standen im Berichtsjahr unter dem Thema „Deutschlandreise-Stadtgeschichte(n)“.

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Die Einrichtungsleitung beantwortet Fragen zu den Themen Bildungs- und Kulturangebote, Wohnformen, gesundheitliche Versorgung, bürgerschaftliches Engagement, Reisen u.v.m. Bei Bedarf Weitervermittlung an andere Institutionen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte unterstützt die Arbeit verschiedener Selbsthilfegruppen in ihren Räumlichkeiten, z.B. Treffen der Gruppe Frauen nach Krebs, Seminare der Gruppe Frauen nach Krebs, Vortragsveranstaltungen der Selbsthilfegruppen, 2018 auch Freitagsandachten der Stadtkirchengemeinde.

Der Gottesdienst für Gehörlose mit anschließendem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen unter Leitung von Frau Pfarrerin Brokmeier findet einmal monatlich statt.

2.6 Beschäftigungsangebote

keine

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden. Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung an entsprechende Institutionen.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

- Neugestaltung der Diavorträge
- Thematische Vorträge z.B. Patientenverfügung
- Entwicklung eines Literaturkreises

- Umzug der Begegnungsstätte
(Zum 15. Januar 2020 bezog die Begegnungsstätte neue Räumlichkeiten in der Körnerstr. 84.)
- Neue Themenreihe der Diavorträge
- Vorbereitung eines Angebotes im Bereich Joga oder Sitzgymnastik
- Kursangebote im Bereich der Sprachen Englisch für Anfänger und Spanisch für Anfänger

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Diakonie Rheinland Westfalen Lippe
- Arbeitskreis der Begegnungsstätten
- Stadtkirchengemeinde
- Kooperationsvertrag der Diakonie Mark-Ruhr mit der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Schwelm
- Seniorenbeirat
- AD-HOC Arbeitskreis des Seniorenbeirates
- Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hagen
- Referenten unterschiedlicher Berufsgruppen und Institutionen
- Pflegetelefon der Diakonie Mark-Ruhr
- Krebsberatungsstelle der Diakonie Mark-Ruhr
- Weitere Einrichtungen des Trägers bei Bedarf, z.B. Da-Sein, Schuldnerberatung, Luthers Waschsalon
- Einrichtungen und Beratungsstellen anderer Träger, z.B. wohnortnahe Begegnungsstätten, Bürgerämter, Suppenküche u.v.m.

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

- Mitbestimmung der Angebotsstruktur
(Ermittlung von Wünschen und Interessen anhand von Umfragen)
- Beteiligung bei der Planung neuer Angebote
- Einbindung ehrenamtlich Tätiger im Seniorenbeirat
- Gemeinsame Jahresplanungen im Arbeitskreis der Ehrenamtlichen

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Monatsprogramme
- Flyer
- Rundfunk

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Das Alter beginnt bei 55 Jahren bis Ende offen, der weibliche Anteil ist grundsätzlich höher als der männliche Anteil. Die Gruppenstärke ist von acht Personen bis max. vierzehn.

Besucher bei offenen Angeboten:

Das Alter bei offenen Angeboten liegt überwiegend bei 65+. Die Besucherzahl variiert zwischen fünf und achtzehn Personen.

Besucher bei Veranstaltungen:

Das Alter bei diesem Angebot ist vereinzelt von Mitte dreißig bis Ende achtzig (diese Zahlen sind persönliche Einschätzungen). Die Besucherzahl variiert von 35 bis 58 Gästen.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist auch nach dem Umzug mit vielen Buslinien zu erreichen, die nächsten Haltestellen sind Neumarktstraße und Altenhagener Brücke an der Körnerstraße. Es sind zwei Besucherparkplätze vorhanden, in der Nähe befindet sich ein Behindertenparkplatz.

Der vordere Eingang ist nur über eine kleine Rampe zu erreichen. Leider ist kein elektrischer Türöffner vorhanden. Dieser sollte nachträglich noch eingebaut werden, damit auch Rollstuhlfahrer und Rollatornutzer die schwergängige Tür selbstständig öffnen können. Die Durchgangsbreite der Tür beträgt ca. 2,20 m. Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ohne Stufen erreichbar. Die Bewegungsflächen sind für Rollstühle und Rollatoren ausreichend groß. Im Erdgeschoss ist eine Behindertentoilette vorhanden. Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei, wenn der elektrische Türöffner nachgerüstet wird.

2. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Evangelischen Kirchengemeinden und des Diakoniezentrums Haspe

Die Diakonie Mark Ruhr selbst unterhält keine ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten, bietet jedoch eine fachliche Unterstützung für die evangelischen Begegnungsstätten an. Es gibt in Hagen sechs ehrenamtlich geführte und von der Stadt Hagen geförderte Begegnungsstätten:

- Begegnungsstätte der Ev. Stadtkirchengemeinde Markuskirche / Johanneskirche am Ischeland
- Seniorenbegegnungsstätte Kuhlestraße der Ev. Pauluskirchengemeinde am Kuhlerkamp
- die Seniorenbegegnungsstätte im Ev. Gemeindehaus der Ev. Pauluskirchengemeinde in der Borsigstraße in Wehringhausen
- Seniorenangebote der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in Boelerheide
- Offener Treff für Jung und Alt der Ev. Kirchengemeinde Vorhalle
- Begegnungsstätte im alten Stadtbad der Evangelischen Förderstiftung für Diakonie

Daneben gibt es einen Seniorenkreis der Ev. Melanchtonkirchengemeinde in Kabel, der die Voraussetzungen für eine Förderung nicht erfüllt.

Die von der Stadt geförderten und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erstellen in der Regel alle zwei Jahre nach Aufforderung der Stadt einen Profilbogen mit dem sie nachweisen, dass sie weiterhin die Fördervoraussetzungen erfüllen. Der jährliche Förderbetrag betrug 2018 816,- € und 2019 832,32 € je Begegnungsstätte. Zwischen 2 und 53 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen kümmern sich um die Organisation der Begegnungsstätte und gestalten die Aktivitäten. Die fachliche Leitung der Diakonie Mark-Ruhr unterstützt sie dabei. Die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten im Kirchenkreis Hagen erfolgt durch die fachliche Betreuung. Die Begegnungsstätten haben zwischen 6 und 29 Stunden je Woche geöffnet.

Die Aktivitäten sind vielfältig: es gibt gemeinsame Treffen am Vormittag oder Nachmittag, die sich zum Beispiel Blauer Montag, Café Paula, Frauenkreis, Stammtisch für Männer, Tanzkreis oder Literaturkreis nennen. Die Betreuung einer Selbsthilfegruppe, ein Kirchencafé und auch die Frauenhilfe werden genannt, es gibt Feiern, Konzerte, Trödelmärkte und Gemeindefeste.

Die Begegnungsstätte im alten Stadtbad organisiert Diavorträge, Arztvorträge, Reiseberichte, Bilderausstellungen, Bewegungsangebote und Gedächtnistraining.

Das Alter der Besucher liegt meist zwischen 60 und 90 Jahren. Die Anzahl der Besucher, die sich regelmäßig treffen, liegt zwischen 8 und 38 Personen je Begegnungsstätte. Bei Veranstaltungen werden auch schon mal 50 bis 100 Besucher gezählt.

Die sechs geförderten Begegnungsstätten sind alle barrierefrei und verfügen über eine Behindertentoilette.

3. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt



Die Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis unterhielt in den Jahren 2018 und 2019 vier hauptamtlich geführte Begegnungsstätten, mit jeweils zwei Standorten. Der Standort Altenhagen wurde zum 31.12.2019 geschlossen. Für die Rubrik Finanzierung wurde eine Übersicht über alle Begegnungsstätten gebildet:

Finanzen						
Jahr	Gesamtkosten	Zuschuss Stadt für die Begegnungsstätte	Zuschuss Förderung des Ehrenamtes	Zuschüsse Dritter	Leistungsentgelte Teilnehmerbeiträge = Einnahmen	Eigenanteil
2018	314.815,85 €	171.360,00 €	2.040,00 €	25.511,30 €		119.984,55 €
2019	391.123,28 €	174.787,20 €	2.080,80 €	98.641,53 €		117.694,55 €

Zusätzlich erhielt die Arbeiterwohlfahrt von der Stadt Hagen 2018 einen Zuschuss in Höhe von 2.448,00 € für die drei ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten; im Jahr 2019 betrug dieser Zuschuss 2.566,32 €.

Begegnungsstätte Boelerheide Gustav-Sewing-Haus – Haus der Generationen Overbergstr. 125, 58099 Hagen Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis Name der Leitung: Anna Kieliba				
I. Einrichtungsqualität				
1. Angaben zur Personalausstattung				
Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.–Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	5 = 20 - 30 Wo.-Std.
2019	1 = 19,5 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	5 = 20 - 30 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 10

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden;

Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;

Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 10.00 bis 14.00 Uhr
Dienstag	von 13.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	von 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	von 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	von 10.00 bis 14.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen
Sonntag	nur bei Veranstaltungen
Stunden je Woche:	25 Stunden (je nach Angeboten)

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Musik, Sport, Tanz, generationsübergreifende Angebote

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung, Seniorennachmittag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise (ab 2019)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Chor / Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, jahreszeitlich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten / Tagesausflüge über den Ortsverein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik, 2018 auch Yoga	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanz / Tanznachmittage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Diverse Projekte für verschiedene Generationen, z.B. Keyboard (2018)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Zumba (2018)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Selbsthilfegruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Busfahrten über Ortsverein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kartenspiel, Bingo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3 Bildungsangebote		
Keyboardunterricht (2018)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

- Musik
- Tanz
- Spiele
- Tagesausflüge

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Sozialsprechstunden finden nach Bedarf statt.

Tägliche Ansprache des Ehrenamtsteams möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste bei Behörden oder der Stadt.

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen vom Jobcenter, wie z.B. Arbeitsgelegenheiten (AGH), ab 2019 auch § 16 i SGB II Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Bürgerschaftliches Engagement, Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.
Regelmäßige Mittags- und Nachmittagsangebote wie Reibekuchen, Kaffee und Kuchen

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

Das Angebot der Begegnungsstätte Boelerheide zeichnet sich durch ein vielfältiges Spektrum aus. Hier wird generationsübergreifend, multikulturell und inklusiv gearbeitet. Ausbau der inklusiven, generationsübergreifenden und multikulturellen Angebote.

Der Ortsverein Altenhagen ist mit dem AWO Ortsverein Boelerheide zum gemeinsamen Ortsverein Altenhagen-Boelerheide fusioniert. Die Angebote der Begegnungsstätte Boelerheide werden ausgebaut.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas singen bei Veranstaltungen, gemeinsame Feste
- Vereine: gemeinsame Aktionen
- Selbsthilfegruppen: Gespräche, Informationsveranstaltungen etc.
- AWO Betriebe
- Parteien
- Stadtteilgremien; Vernetzung bei Veranstaltungen

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher und Mitarbeiter hat die Möglichkeit, an der Gestaltung und Durchführung von Angeboten mitzuwirken und seine Meinung zu äußern. Service und Angebote werden danach ausgerichtet. Eigene Angebote können ebenfalls gemacht werden.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk
- verbal, Mundpropaganda

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessent erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet.

Bestimmte Angebote werden von Senioren in Eigenregie durchgeführt.

Bei den Gruppen schwankt die Teilnehmerzahl zwischen 5 und 25 Personen; der Altersdurchschnitt liegt bei über 50 Jahren.

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind alle offen, Schnupperstunden sind jederzeit möglich.

Die Teilnehmerzahl schwankt nach der Art des Angebotes zwischen 10 und 80 Besuchern; der Altersdurchschnitt liegt bei über 50 Jahren.

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 80 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Pro Monat haben wir eine Veranstaltung, welche am Wochenende stattfindet.

Der Ortsverein bietet gemeinsame Seniorenfahrten an.

Bei den generationsübergreifenden Familienfesten und Veranstaltungen liegt der Altersdurchschnitt bei über 30 Jahren, Seniorenveranstaltungen bei einem Altersdurchschnitt von über 65 Jahren.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit mehreren Buslinien zu erreichen, Haltestelle Loxbaum. Es sind in der Nähe Parkplätze vorhanden, eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen befindet sich vor der Tür, besonders ausgeschilderte Behindertenparkplätze sind jedoch nicht vorhanden.

Der Besuchereingang ist stufenlos erreichbar, es ist eine Rampe vorhanden.

Es ist eine umgebaute Toilette mit mehr Bewegungsfreiheit vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist somit weitgehend barrierefrei.

Begegnungsstätte Altenhagen
Alexanderstr. 31, 58097 Hagen
Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung: Kirstin Ebeling

Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	1 = 9,75 Wo.-Std.			4 = 10 Wo.-Std.
2019	1 = 9,75 Wo.-Std.			4 = 10 Wo.-Std.

1. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 10

2. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden.

Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk
Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner

3. Öffnungszeiten	2018	2019
Dienstag	von 12.00 bis 18.00 Uhr	von 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	von 12.00 bis 18.00 Uhr	von 14.00 bis 18.00 Uhr
Stunden je Woche:	12 Stunden	8 Stunden

I. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Freizeit

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Spieletreff	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reibeplätzchenessen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

keine

2.4 Kulturangebote

keine

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Wird sichergestellt über die Einrichtungen in Boelerheide und Vorhalle; telefonische Beratung über Zentrale der AWO jederzeit möglich, Termine werden nach Vereinbarung durchgeführt; Vermittlung an Stadt oder entsprechende Behörden, wenn Hilfe nicht ausreichend sichergestellt werden kann.

2.6 Beschäftigungsangebote

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

Der Ortsverein Altenhagen fusioniert mit dem AWO Ortsverein Boelerheide zum gemeinsamen Ortsverein Altenhagen – Boelerheide. Die Angebote in der Begegnungsstätte Boelerheide werden ausgebaut, bei Bedarf werden in Altenhagen weitere Angebote vorgehalten.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Vereine
- AWO Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk

II. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten und offenen Angeboten:

Die Angebote sind für jeden Interessierten offen.

Die Besucher sind über 70 Jahre alt, Anzahl der Besucher: 20 – 50.

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 50 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz.

III. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit mehreren Buslinien zu erreichen, Haltestellen Pettenkoferstraße und Alexanderstraße. Es sind in der Nähe Parkplätze vorhanden, direkt hinter der Einrichtung sind Behindertenparkplätze. Der Besuchereingang ist über eine Rampe stufenlos erreichbar. Eine Behindertentoilette ist vorhanden. Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

Begegnungsstätte Haspe
Hüttenplatz 44, 58135 Hagen
Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung: Anna Kieliba

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	1 = 9,75 Wo.-Std.		1 = 20 Wo.-Std.	2 = 6 Wo.-Std.
2019	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	2 = 6 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 10

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen (nach gesetzlicher Vorgabe), Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden; Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;

Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

Regelmäßige Seminarreihe zur Stärkung des Ehrenamtes, sowie zum Zusammenspiel zwischen Ehren- und Hauptamt

4. Öffnungszeiten

Montag	von 09.30 bis 16.00 Uhr
Dienstag	von 09.30 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	von 09.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	2018: Deutschkurs / 2019: 08.00 – 13.30 Uhr
Freitag	von 9.00 bis 12.00 Uhr
Samstag	Nur bei Veranstaltungen
Sonntag	Nur bei Veranstaltungen
Stunden je Woche:	23 - 29 Stunden (je nach Veranstaltungen)

I. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Freizeitgestaltung (Spiel und Ernährung), Kommunikation und Beratung,
Generationsübergreifende Angebote, interkulturelle Angebote, Beratung in Kooperation mit dem
Ollen Dreisch in Wehringhausen, Kooperation mit weiteren Begegnungsstätten

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung, Bingo, Kartenspiel, Tanznachmittage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Feste, und zwar: Stadtteilstefte und kalendarisch	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Tanz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Singen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Skat	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mittagstisch (ab 2019)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bingo, Kreatives	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

Sprachen (ab 2019)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------	-------------------------------------	--------------------------

2.4 Kulturangebote

Veranstaltungen mit Musikern aus der Region, Tanz und Interkultur

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Sozialsprechstunde (nach Vereinbarung und in regelmäßigem Angebot)
Querverbund mit hauptamtlichen Ansprechpartnern der AWO-Beratungsstellen

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

AGH-Maßnahmen Jobcenter (Arbeitsgelegenheiten), Maßnahmen nach § 16 i SGB II,
Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungen dürfen laut Satzung nicht angeboten werden, da sie dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit widersprechen.

Der Mittagstisch findet regelmäßig / wöchentlich statt

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2019 / 2020

- Weiterführung der Angebote, Erweiterung durch zeitlich begrenzte Angebote
- Regelmäßige Treffen mit Kindergartenkindern aus der evangelischen Kita am Hüttenplatz
- Verschiedene gemeinsame Aktivitäten z.B. zu Ostern und Weihnachten, wie Ostereier bemalen und suchen, gemeinsamer Mittagstisch, andere Veranstaltungen
- Gemeinsame Aktivitäten migrationsübergreifend mit der Kita (Eltern mit Migrationshintergrund)
- Generationsübergreifende Angebote mit Kita Haspe und Seniorenheim Haspe, z.B. Waffeln backen, gemeinsame Feste

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Stadtteilgremien
- Vernetzung bei Veranstaltungen
- AWO-Einrichtung Erzstraße, gemeinsame Aktionen mit den Maßnahmeteilnehmern
- Evangelische Kita am Hüttenplatz, gemeinsame Aktionen in der Begegnungsstätte
- AWO Seniorenheim, Einbindung Senioren in Aktionen z.B. gemeinsames Kochen in der Begegnungsstätte

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher und Mitarbeiter hat die Möglichkeit, an der Gestaltung und Durchführung von Angeboten mitzuwirken und seine Meinung zu äußern. Service und Angebote werden danach ausgerichtet. Eigene Angebote können ebenfalls gemacht werden.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessent erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet. Bestimmte Angebote werden von Senioren in Eigenregie durchgeführt. Bei den Gruppen schwankt die Teilnehmerzahl zwischen 5 und 25 Personen. Der Altersdurchschnitt liegt bei über 50 Jahren.

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind für alle Interessenten offen. Schnupperstunden sind jederzeit möglich. Die Teilnehmerzahl schwankt je nach Angebot zwischen 5 und 45 Besuchern. Der Altersdurchschnitt liegt bei über 50 Jahren.

Besucher bei Veranstaltungen:

Maximal 50 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Im Jahr finden 5 Wochenendveranstaltungen statt. Der Ortsverein bietet unter anderem Seniorenfahrten an.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit mehreren Buslinien zu erreichen, Haltestellen Hüttenplatz und Hasper Kreisel. Es sind in der Werkstraße Parkplätze vorhanden, in der Nähe sind auch Behindertenparkplätze vorhanden (Hüttenplatz und Vollbrinkstraße).

Der Besuchereingang ist barrierefrei.

Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen

Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

Leitung: Kirstin Ebeling, ab 01.12.2018 Anna Kieliba

II. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 35 Wo.-Std.	5 = 25 Wo.-Std.
2019	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	5 = 25 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht oben auf dieser Seite

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden.

Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;

Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 10.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag	von 10.00 bis 15.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	von 10.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	von 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen
Sonntag	nur bei Veranstaltungen
Stunden je Woche:	31 Stunden

III. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Kunst, Kultur, Sport, Gesundheit

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise, z.B. Sprachenstammtisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadtteilsteste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ferienfahrten: über Ortsverein	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bürgersprechstunde	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO-OV-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Diverse Konzerte, Lesungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mittagstisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bingo, Kartenspiel (ab 2019)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote		
	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Sprachen: Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit etc.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Musik aus verschiedenen Ländern, Kreativmarkt, Theater, Chor, Tanz

5.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sozialsprechstunden: dienstags, donnerstags und nach Vereinbarung; tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden.

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen Jobcenter, 2019 auch Arbeitsgelegenheiten (AGH)
Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Montag - Freitag Mittagstisch; Caterer
Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden; nur über entsprechende Fachdienste.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Das Angebot des Ollen Dreisch ist umfassend und deckt viele Bereiche ab.
Das Kulturprogramm wird abwechslungsreich gestaltet, zusätzlich werden bei den Informationsveranstaltungen relevante Themen bezüglich des „Senioren Daseins“ bearbeitet.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas: Singen, Basteln
- Vereine: gemeinsame Projekte
- Quartiersmanagement Wehringhausen
- Wohnungsverein Hagen
- Wilhelmsapotheke

- AWO Betriebe
- Parteien
- Stadtteilgremien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk
- auf andere Weise, und zwar: Mietermagazin Wohnungsverein

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten und offenen Angeboten:

Die Angebote sind für jeden Interessierten offen, auch die Gruppenangebote. Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet.

Der Altersdurchschnitt bei unseren Teilnehmern liegt in der Regel bei über 55 Jahren. Die Teilnehmerzahl bei Gruppenangeboten schwankt zwischen 4 und 20 Teilnehmern (versicherungstechnisch bedingt).

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 45 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz, wird der Hinterhof dazu genommen, haben mehr Besucher Platz.

Pro Monat haben wir ein bis zwei Veranstaltungen mit wechselnden Inhalten und Akteuren.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit dem Bus zu erreichen, Haltestelle Gutenbergstraße. Es sind in der Nähe Parkplätze vorhanden, direkt vor dem Eingang liegt auch ein Behindertenparkplatz. Der Besuchereingang und alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ebenerdig erreichbar. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden. Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

Schulthenhof Eilpe
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung: Sven Söhnchen

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	1 = 9,75 Wo.-Std.		1 = 15 Wo.-Std.	5 = 25 Wo.-Std.
2019	1 = 9,75 Wo.-Std.			5 = 25 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 10

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt richten.

Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;
Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

1. Öffnungszeiten

Montag	von 10.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag	von 10.00 bis 15.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	von 10.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	von 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen
Stunden je Woche:	31 Stunden

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Kunst, Kultur, Sport, Gesundheit, interkulturelle Zusammenarbeit

2. Nähere Beschreibung der Angebote		
2.1 Kommunikationsfördernde Angebote		
	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur, Kunst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar jahreszeitlich, Stadtteilstädte	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: über Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Selbsthilfegruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2 Freizeitorientierte Angebote		
Nähgruppe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauentreff	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bingo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Skat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schach	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freitagsmittagstisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3 Bildungsangebote		
Diverse Vorträge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.4 Kulturangebote		

keine

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sozialsprechstunden: dienstags und nach Vereinbarung
 Tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen Jobcenter (Arbeitsgelegenheiten)
 Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
 Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Freitags Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

Das Angebot des Schultenhofs ist vielfältig und wird gemeinsam mit dem Team aus Ehrenamtlichen weitergestaltet.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Vereine: gemeinsame Projekte
- AWO-Jugendwerk
- AWO-Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet.

Der Altersdurchschnitt bei unseren Teilnehmern liegt in der Regel bei U 20 (Jugendwerk) bis über 60 Jahren. Gruppenangebote schwanken zwischen 4 und 20 Teilnehmern.

Teilnehmer bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind alle offen, es gibt keine geschlossenen Gruppen, somit sind Schnupperstunden jederzeit möglich. Diese sind für alle Altersgruppen offen und schwanken ähnlich in den Zahlen, wie die Gruppenangebote, der Altersdurchschnitt ist ebenfalls über 60 Jahre.

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 40 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz; bei Hinzunahme des Außengeländes bis zu 80 Besucher; gemeinsame Veranstaltungen mit Kooperationspartnern senken den Altersdurchschnitt der Gäste auf über 40 Jahre, reine Seniorenveranstaltungen zeigen eine Besucherstruktur von über 60 Jahren mit starker Tendenz der Hochaltrigkeit auf.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit mehreren Buslinien zu erreichen, Haltestelle Eilper Denkmal. Es sind im Hinterhof Parkplätze vorhanden, Behindertenparkplätze sind nicht vorhanden.

Alle relevanten Wege und Räume innerhalb des Gebäudes sind ebenerdig erreichbar. Es ist eine umgebaute Toilette mit mehr Bewegungsfreiheit vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist nicht barrierefrei, da vor dem Eingang vier Stufen sind.

Rollstuhlfahrern und Nutzern von Rollatoren wird jedoch Hilfestellung gegeben.

Kulturhof Emst

Auf dem Kämpchen 16, 58093 Hagen

Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

Name der Leitung: Sven Söhnchen

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	1 = 9,75 Wo.-Std.		1 = 15 Wo.-Std.	5 = 20 - 30 Wo.-Std.
2019	1 = 9,75 Wo.-Std.		1 = 30 Wo.-Std.	5 = 20 - 30 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 10

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden; Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk; Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten			
Montag	von 10.00	bis	12.00 Uhr
Dienstag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Donnerstag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Freitag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Samstag	Nur bei Veranstaltungen		
Sonntag	Nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	30 - 40 Stunden (je nach Angeboten)		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Kunst, Kultur, Sport, Gesundheit, interkulturelle Arbeit

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise (ab 2019)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur, Kunst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar jahreszeitlich, Stadtteilsteste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten über Ortsverein und Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konzerte	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kochkurse	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Skat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

Sprachen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit (2018)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Musik aller Richtungen, Lesungen, Musikworkshops, Theater, interkulturelle Angebote

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sprechstunden: mittwochs und nach Vereinbarung
Tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden

2.6 Beschäftigungsangebote

Maßnahmen Jobcenter / Arbeitsgelegenheiten
Arbeitsverhältnisse im Rahmen des § 16 i SGB II
Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Freitags Mittagstisch
Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Das Angebot des Kulturhofes ist umfassend und deckt viele Bereiche ab.
Das Kulturprogramm wird abwechslungsreich gestaltet und bietet für die verschiedenen Altersklassen ab 55 interessante Veranstaltungen.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas: Singen bei Veranstaltungen
- Vereine: gemeinsame Projekte
- hagewe
- Apotheken, Einzelhändler, Kirchengemeinden
- AWO Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk
- auf andere Weise, verbal, Mundpropaganda

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet. Bestimmte Angebote werden von Senioren in Eigenregie durchgeführt.

Die Gruppengrößen schwanken zwischen 5 und 15 Teilnehmern, Altersstruktur: über 55 Jahre

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind alle offen, es gibt keine geschlossenen Gruppen, somit sind Schnupperstunden jederzeit möglich.

Anzahl der Besucher: je nach Angebot zwischen 5 und 15 Teilnehmern

Alter der Besucher: über 55 Jahre

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 99 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Pro Monat haben wir 1 Kulturwochenende, welches von Freitag bis Sonntag ein volles Programm bietet.

Zusätzlich werden mittwochs während des Ortsvereinsnachmittags noch verschiedene Angebote durchgeführt. Je nach Veranstaltung schwankt das Alter der Besucher zwischen über 30 und über 65 Jahren.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit mehreren Buslinien zu erreichen, Haltestelle Emst Kirche. In der Nähe sind Parkplätze vorhanden, ein Behindertenparkplatz liegt direkt hinter der Einrichtung.

Der Besuchereingang ist barrierefrei. Es ist eine umgebaute Toilette mit mehr Bewegungsfreiheit vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist somit weitgehend barrierefrei.

Begegnungsstätte Hohenlimburg
Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen
Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung: Anna Kieliba

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	1 = 9,75 Wo.-Std.			10 = 30 Wo.-Std.
2019	1 = 9,75 Wo.-Std.			10 = 30 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 10

#

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden. Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk, Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	von 12.00 bis 14.00 Uhr
Mittwoch	von 14.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	je nach Gruppe
Freitag	von 12.00 bis 14.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen
Sonntag	nur bei Veranstaltungen
Stunden je Woche:	12 – 14 Stunden

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Gesundheit, Prävention, Demenz

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung, Bingo, Kartenspiel, Tanznachmittage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise, z.B. Demenztreff, Seniorenachmittag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regelmäßige Sprechzeiten des Ortsvereins	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar jahreszeitlich, Stadtteilstadt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten über Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Ehemaligen Ehrenamtlichentreff	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauentreff	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bingo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittagstisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verschiedene Gymnastikgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

keine

2.4 Kulturangebote

Seniorentanz

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden

2.6 Beschäftigungsangebote

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.
Der Mittagstisch findet jeden Dienstag und Freitag statt.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

Die Begegnungsstätte Hohenlimburg legt sehr viel Wert darauf, das bestehende Angebot aufrecht zu erhalten.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas
- Vereine
- AWO Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten und offenen Angeboten:

Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet. Der Altersdurchschnitt bei unseren Teilnehmern liegt in der Regel bei über 60 Jahren. Gruppenangebote schwanken zwischen 4 und 20 Teilnehmern. Die Gymnastikgruppen sind in verschiedenen Turnhallen des Stadtteils, da dort mehr Platz ist und entsprechende Geräte vorhanden sind.

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 100 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Pro Monat gibt es mindestens eine Tanzveranstaltung am Wochenende und pro Quartal eine Mottoparty.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit mehreren Buslinien zu erreichen, Haltestelle Lennebad. Von der Bushaltestelle zur Einrichtung sind mehrere Treppenstufen zu überwinden. Ein barrierefreier Zugang kann entlang der Straßen erfolgen. Es sind Parkplätze und ein Behindertenparkplatz vorhanden. Der Besuchereingang ist stufenlos erreichbar. Eine Behindertentoilette ist vorhanden. Die Begegnungsstätte ist barrierefrei.

Begegnungsstätte Vorhalle

Vorhaller Str. 36, 58089 Hagen

Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

Name der Leitung: Sven Söhnchen

Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	1 = 9,75 Wo.-Std.		1 = 30 Wo.-Std.	8 = 40 Wo.-Std.
2019	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 30	8 = 40 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 10

2. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen und Qualitätsmanagement

3. Öffnungszeiten

Montag	von 09.30 bis 17.30 Uhr
Dienstag	von 09.30 bis 17.30 Uhr
Mittwoch	von 09.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	von 09.30 bis 17.30 Uhr
Freitag	von 08.00 bis 14.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen
Sonntag	nur bei Veranstaltungen
Stunden je Woche:	38 Stunden

I. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Freizeit, Interkulturelles Zusammenleben, generationsübergreifende Angebote

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächsrunden	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadtteilsteste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Frauentreff	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frühstück	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frühstück	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Basare	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schwimmen (ab 2019)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

keine

2.4 Kulturangebote

Kleine Bibliothek im Wohnzimmer, Fachvorträge

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Sozialberatung: montags und nach Vereinbarung; telefonische Beratung über Zentrale der AWO jederzeit möglich, Termine werden nach Vereinbarung durchgeführt; Vermittlung an Stadt oder entsprechende Behörden, wenn Hilfe nicht ausreichend sichergestellt werden kann

2.6 Beschäftigungsangebote

Maßnahmen des Jobcenters (Arbeitsgelegenheiten)
Arbeitsverhältnisse im Rahmen des § 16 i SGB II
Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

14-tägig mittwochs Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

Das Stadtteilhaus Vorhalle bietet mit seinen vielen verschiedenen Akteuren eine Vielzahl von Möglichkeiten der Vernetzung und Kooperation. Neben den bewährten Angeboten soll die intensivierte Nutzung des Vorhaller Wohnzimmers den Gästen einen Ort zum Verweilen bieten, wo ein tägliches Frühstück eingenommen werden kann. Der Verzehr ist keine Voraussetzung, um im Wohnzimmer zu lesen, sich auszutauschen oder einfach nur die Zeit bis zum nächsten Bus zu überbrücken.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Familienzentren
- Vereine
- AWO Betriebe
- VHS
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk

II. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Die Angebote sind für jeden Interessierten offen.

Die Anzahl der Teilnehmer schwankt zwischen 10 und 25, Altersstruktur: über 65 Jahre

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind alle offen. Je nach Angebot zwischen 10 und 20 Teilnehmer, Altersstruktur: über 30 Jahre

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 50 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Mehrmals im Jahr wird das Stadtteilhaus für Aktionen genutzt, entsprechend erhöht sich dann die Besucherzahl. Die Altersstruktur schwankt je nach Veranstaltung, der Durchschnitt bei Veranstaltungen liegt bei über 50 Jahren.

III. Angaben zur Barrierefreiheit Begegnungsstätte

Die Begegnungsstätte ist mit dem Bus zu erreichen, Haltestelle Vorhaller Straße. Es sind in der Nähe Parkplätze und auch Behindertenparkplätze vorhanden.

Der Besuchereingang ist barrierefrei. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

4. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt unterhielt 2018 und 2019 in Hagen neben den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten auch drei ehrenamtlich geführte und von der Stadt Hagen geförderte Begegnungsstätten. Zum 01.12.2019 wurden die Richtlinien zur Förderung der Begegnungsstätten geändert, so dass ab dem 01.12.2019 auch die Begegnungsstätte Boele-Hengstey die Voraussetzungen zur Förderung der Begegnungsstätten erfüllt und somit künftig die Förderung erhalten kann. Nunmehr erhalten folgende ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten von der Stadt Hagen eine Förderung:

- Begegnungsstätte Mittelstadt / Oberhagen
- Seniorenbegegnungsstätte Hilfe / Fley im Helmut-Turck-Seniorenzentrum
- Begegnungsstätte Westerbauer
- Begegnungsstätte Boele-Hengstey.

(Die Begegnungsstätte Boele-Kabel hat zum 31.12.2017 geschlossen.)

Die von der Stadt geförderten und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erstellen in der Regel alle zwei Jahre nach Aufforderung der Stadt einen Profilbogen mit dem sie nachweisen, dass sie weiterhin die Fördervoraussetzungen erfüllen. Die Mittel wurden in den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt zweckentsprechend verwendet. Der Förderbetrag betrug 816,- € (2018) bzw. 832,32 € (2019) je Jahr und Begegnungsstätte. Zwischen fünf und zehn ehrenamtliche Mitarbeiter*innen engagieren sich in diesen Begegnungsstätten. Eine fachliche Leitung unterstützt sie dabei. Die Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist zuletzt 2018 bzw. 2019 erfolgt. Die Begegnungsstätten haben zwischen vier und 14 Stunden je Woche geöffnet.

Die Aktivitäten sind vielfältig: es gibt Seniorennachmittage, Sprachkurse, Dönesabende,

Spielnachmittage, Bingo, eine Näh- und Strickgruppe, Rockkonzerte, Filmvorführungen, und einen Tanznachmittag. Darüber hinaus finden Tagesfahrten und Feste statt.

Das Alter der Besucher liegt je nach Begegnungsstätte über 60 Jahre oder über 70 Jahre. Die Anzahl der Besucher, die sich regelmäßig trifft, liegt je Begegnungsstätte zwischen 15 und 40 Personen.

Die Begegnungsstätten in Westerbauer und Hilfe-Fley sind barrierefrei, die Begegnungsstätte in Oberhagen-Mittelstadt ist weitgehend barrierefrei, die Begegnungsstätte Boele-Hengstey ist nicht barrierefrei, da die Toilette nicht behindertengerecht ist.

5. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes

DRK-Seniorenbegegnungsstätte im Karl-Jellinghaus-Zentrum Feithstr. 36a, 58095 Hagen Träger: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Hagen e.V. Name der Leitung: Dipl. Soz. Arb. Rüdiger Ludwig						
I. Einrichtungsqualität						
1. Angaben zur Personalausstattung						
Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.–Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.		
2018	1 Dipl. Soz. Arb. = 39 Wo.-Std.			40 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen = ca. 90 Wochenstunden		
2019	1 Dipl. Soz. Arb. = 39 Wo.-Std.			40 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen = ca. 90 Wochenstunden		
2. Finanzen						
Jahr	Gesamt- kosten	Zuschuss Stadt für die Begegnungs- stätte	Zuschuss Förderung des Ehrenamtes	Zuschüsse Dritter	Leistungs- entgelte Teilnehmer- beiträge = Einnahmen	Eigenanteil
2018	67.497,84 €	42.840,00 €				24.657,84 €
2019	61.191,67 €	43.696,80 €				17.494,87 €
3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen						

Hier wird das Angebot des Institutes für Bildung und Kommunikation des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe genutzt. Es steht allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern*innen zur Verfügung. Diese anerkannte Weiterbildungseinrichtung befindet sich in Münster. Die Teilnehmergebühren und die Fahrtkosten übernimmt der DRK-Kreisverband Hagen.

Die Gedächtnistrainer erhalten ihre Fortbildungen über den Bundesverband Gedächtnistraining. Die Teilnehmergebühren übernimmt ebenfalls das DRK.

4. Öffnungszeiten			
Montag	von 09.00	bis	18.00 Uhr
Dienstag	von 09.00	bis	18.00 Uhr
Mittwoch	von 09.00	bis	18.00 Uhr
Donnerstag	von 09.00	bis	18.00 Uhr
Freitag	von 09.00	bis	18.00 Uhr
Stunden je Woche:	45 Stunden		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Seniorenbegegnungsstätten sind Einrichtungen der Begegnung für überwiegend alte Menschen. Sie stehen alten Menschen unabhängig vom Geschlecht ohne Rücksicht auf Zugehörigkeit zu einer Konfession, politischen Partei oder ethnischen Gruppe zur Verfügung. Durch das Angebot von Information, Beratung, Bildung und Freizeitgestaltung für Einzelne und Gruppen tragen Seniorenbegegnungsstätten dazu bei:

- Kontakte zwischen alten Menschen selbst und anderen Gruppen zu fördern
- Eigene Fähigkeiten neu zu entdecken, beziehungsweise weiter zu entwickeln
- Das Selbstwertgefühl des alten Menschen zu stärken
- Die Bewältigung von Lebenssituationen, die als belastend empfunden werden, zu erleichtern
- Dadurch kann der Einzelne auch befähigt werden, für die Situation der anderen Verständnis zu zeigen
- Verluste, die der alte Mensch möglicherweise erleidet, besser zu verarbeiten und durch Aufnahme neuer (sowie Vertiefung bestehender) menschlicher Beziehungen auszugleichen.

2. Nähere Beschreibung der Angebote		
2.1 Kommunikationsfördernde Angebote		
	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise zu aktuellen Fragestellungen, Probleme im Alter etc.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Feste, und zwar: Frühlingsfest, Grillnachmittage, Weihnachtsfeier	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Tagesfahrten im Umkreis von 150 km mit Begleitung Regelmäßige Badefahrten nach Bad Sassendorf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anmerkungen: Die Badefahrten finden einmal pro Monat statt, auch hier begleiten ehrenamtliche Mitarbeiter*innen des DRK.		

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Gymnastik: 10 Gruppen pro Woche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanz: Seniorentanz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Yoga	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

Informationen zu folgenden Themen: Rund um das Alter, aktuelle Themen, Nutzung des ÖPNV, Umgang mit dem Rollator usw.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gedächtnistraining, 6 Gruppen pro Woche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachen: Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Theater und Tanz

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

- Regelmäßige Sprechstunden zu sozialen Fragestellungen
- werktägliche Ansprache des Fachpersonals möglich
- auf Wunsch auch nach Terminabsprache und Hausbesuche
- Beratung auch durch Telefonkontakt
- Vermittlung zu Kooperationspartnern
- Vermittlung an die Fachdienste der Stadtverwaltung

2.6 Beschäftigungsangebote

Bürgerschaftliches Engagement, jederzeit ehrenamtliche Tätigkeit möglich, hier entsprechende Schulung und Weiterbildungsmöglichkeit

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden. Jedoch trägerneutrale Hinweise auf Angebote der ambulanten Dienste, sowie teilstationärer und stationärer Einrichtungen.

Montag – Freitag ab 12.00 Uhr Mittagstisch in der Cafeteria des Karl-Jellinghaus-Zentrums. Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag Cafeteria nachmittags im Karl-Jellinghaus-Zentrum geöffnet.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Seit dem Jahr 2010 ist der DRK-Kreisverband Hagen auch im Bereich des „Betreuten Wohnens“ tätig. In unmittelbarer Nachbarschaft des Karl-Jellinghaus-Zentrums befindet sich das Henry-Dunant-Haus mit 32 Wohnungen, auch im Karl-Jellinghaus-Zentrum befinden sich acht Wohnungen des „Betreuten Wohnens“. Hinzu kamen 2012 – 30 Wohnungen in Hagen-Ernst im Elsa Brändström-Hof und 2014 – 16 Wohnungen im Haus Genf am Markt in der Böhmerstraße.

Im Mai 2019 folgten dann noch 37 Wohnungen in der Fleyer Straße im Haus am Wissenspark. Alle Gebäude im „Betreuten Wohnen“ sind 100% barrierefrei und verfügen über große Gemeinschaftsräume, die von allen Bewohnern genutzt werden können. Sie sind aber auch für Besucher nutzbar und deshalb ist es möglich, Angebote der Seniorenbegegnungsstätte auch dort stattfinden zu lassen. Somit haben die Bewohner des „Betreuten Wohnens“ direkt vor Ort die Möglichkeit, Angebote der offenen Altenarbeit in Anspruch zu nehmen.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner

Der Förderverein der Boloh-Schule im Stadtteil Eppenhäusen bietet einmal im Monat an Sonntagen das sogenannte Boloh-Café an. Dieses wird in Kooperation mit der DRK-Seniorenbegegnungsstätte durchgeführt. Das Café ist geöffnet für Jedermann und bietet hier den Besuchern die Gelegenheit, auch mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen und den Austausch zu pflegen.

Auch die diversen Kitas im Stadtteil besuchen regelmäßig die Seniorenbegegnungsstätte und gestalten mit unterschiedlichen Beiträgen das Programm.

Der Leiter der Begegnungsstätte befindet sich regelmäßig im Austausch mit den jeweiligen Begegnungsstättenleitern / -leiterinnen der in Hagen tätigen Wohlfahrtsverbände unter Einbeziehung der Freiwilligenzentrale (Arbeitskreis offene Altenarbeit). Regelmäßiger Austausch mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates.

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Lob und Kritik der Besucher sind jederzeit möglich. Leiterinnen und Leiter von Gruppenangeboten und alle sonstigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen sich regelmäßig zum Austausch (mit und ohne Leitungskraft). Die Leitung der Einrichtung bietet ebenfalls regelmäßig Sprechstunden an.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate

- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk (Radio Hagen)

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

In der Regel über 55 Jahre bis hochbetagt, maximal 20 Teilnehmer.

Besucher bei offenen Angeboten:

Bei offenen Angeboten ist die Teilnehmerzahl im „Betreuten Reisen“ auf 20 Teilnehmer pro Betreuer beschränkt. Die Teilnehmer sind in der Regel zwischen 70 und 85 Jahre alt.

Oftmals sind körperliche Einschränkungen in Form von Gehbehinderungen vorhanden, deshalb ist der Anteil der Reisetilnehmer mit Rollator sehr hoch.

Bei den Tagesfahrten und Badefahrten ist eine Begrenzung durch die Sitzplatzanzahl des eingesetzten Busses gegeben. In der Regel 50 Personen.

Besucher bei Veranstaltungen:

Altersstruktur über 55 Jahre bis hochbetagt, bei der Veranstaltung in der Bolohschule deutlich jünger. Die Teilnehmerzahl ist sehr unterschiedlich. Hier findet ein Austausch bzw. eine Begegnung zwischen alt bis sehr jung statt.

IV. Bemerkungen

Die bisher gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass hier zur Zielerreichung eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen allen auf dem Kultur- und Bildungssektor tätigen Institutionen von großer Notwendigkeit ist.

Eine auskömmliche Finanzierung der Begegnungsstätte ist aber nur dadurch gesichert, dass der Träger einen nicht unerheblichen Teil Eigenmittel in den Betrieb dieser Einrichtung steckt. Da die finanziellen Ressourcen des DRK Hagen selbstverständlich nicht unbegrenzt sind und der demografische Wandel eher in Richtung Ausbau des Angebotes „Begegnungsstätten“ weisen dürfte, sollte kurz-bis mittelfristig eine weitere Aufstockung bezuschussender Mittel erfolgen.

Eine mögliche erneute Kürzung der städtischen Fördermittel hätte im Gegensatz dazu natürlich leider eine deutliche Einschränkung des Angebotes „Begegnungsstätte“ zur Folge.

V. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit mehreren Buslinien zu erreichen, Haltestelle Deutsches Rotes Kreuz. Es sind Parkplätze vorhanden, auch ein Behindertenparkplatz.

Der Besuchereingang ist barrierefrei. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden, sie liegt zwischen dem Haupteingang und der Begegnungsstätte.

Damit ist die Begegnungsstätte barrierefrei.

6. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Caritasverbandes

Begegnungsstätte St. Johannes Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen Träger: Caritasverband Hagen e.V. Name der Leitung: Petra Krahforst				
I. Einrichtungsqualität				
1. Angaben zur Personalausstattung				
Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	1 Fachkraft 19,5 1 Hilfskraft 10,5 = 30,0			20 Ehrenamtlich für jeweils 3,5 = 70 Wo.-Std.
2019	1 Fachkraft 19,5 1 Hilfskraft 10,5 = 30,0			20 Ehrenamtlich für jeweils 3,5 = 70 Wo.-Std.

2. Finanzen						
Jahr	Gesamt- kosten	Zuschuss Stadt für die Begegnungs- stätte	Zuschuss Förderung des Ehrenamtes	Zuschüsse Dritter	Leistungs- entgelte Teilnehmer- beiträge = Einnahmen	Eigenanteil
2018	44.317,87 €	38.760,00 €	2.040,00 €		782,00 €	2.735,87 €
2019	53.827,29 €	39.535,20 €	2.080,80 €		340,00 €	11.871,29 €

Zusätzlich erhielt der Caritasverband von der Stadt Hagen 2018 einen Zuschuss in Höhe von 7.344,00 € für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten; im Jahr 2019 betrug dieser Zuschuss **7.560,24 €**.

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

3 – 4 x jährlich durch die Caritas Koordinatorin für Begegnungsstätten
 Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner
 Stadtsportbund
 Gesundheitsbelehrung

4. Öffnungszeiten				
Montag	von 09.00	bis	16.00 Uhr	7 Stunden
Dienstag	von 10.30	bis	17.00 Uhr	6,5 Stunden
Mittwoch	von 09.00	bis	16.00 Uhr	7 Stunden
Donnerstag	von 10.30	bis	17.00 Uhr	6,5 Stunden
Freitag	von 11.00	bis	14.00 Uhr	3 Stunden
Stunden je Woche:	30 Stunden			

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Die Arbeit in den Begegnungsstätten umfasst:

- gemeinwesenorientierte und generationsübergreifende Angebote (kommunikationsfördernd, freizeitorientiert)
- Bildungs- und Kulturangebote
- Aufbau von nachbarschaftlichen Netzwerken
- Förderung / Begleitung des Ehrenamtes
- Beratung und Vermittlung von Hilfsangeboten.

Die Angebote richten sich an alle Interessierten, dabei sind Prävention, soziale Integration und Partizipation wichtige Aspekte.

Die Angebote (regelmäßige Gruppenangebote oder Einzelveranstaltungen) stehen allen interessierten Menschen offen.

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Feste im Jahresverlauf (Karneval, Frühlingsfest, Keramikmarkt, Adventfeier)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: Jeden 1. Montag im Monat von März bis Oktober Bäderfahrt nach Bad Sassendorf (13.00 – 18.30 Uhr) Tagesfahrten, z.B. nach Roermond, Spargelfahrt nach Walbeck / Kevelaer, Besichtigung der Gläsernen Hostienbäckerei, Besichtigung der Krombacher Brauerei, Werksbesichtigung der Firma Teekanne, Caritas-Reisen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Eine Million Sterne auf dem Boeler Kirchplatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik: montags von 14.00 – 15.00 Uhr Turnen dienstags von 15.00 – 15.45 Uhr Sitzgymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handarbeiten: mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielgruppe: donnerstags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bingo	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Informationen zu folgenden Themen: unter anderem „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“, „Entdeckungsreise Südtirol“, „Kriminalitätsoffer – Wie kann ich mich selbst davor schützen?“, Seniorenerholung,	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gedächtnistraining	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Computer und Handy	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mobilitätstraining der Hagener Straßenbahn	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

„Day of Song“ mit dem Familienzentrum St. Johannes Gestaltung und Teilnahme
Offenes Singen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Demenz bewegt“
Modenschau
„Du kannst mir viel erzählen...“ (Literarisches Stündchen)

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sozialsprechstunde montags von 9.00 bis 13.30 Uhr
mittwochs von 9.00 bis 14.00 Uhr und nach Bedarf

Eine tägliche Ansprache des Personals ist möglich, eine schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal erfolgt. Die Beratung (ob angefordert oder vom pädagogischen Personal initiiert falls notwendig) erfolgt im persönlichen Gespräch oder per Telefon. Die Vermittlung von Ratsuchenden erfolgt auch von Hausärzten und Kooperationspartnern. Falls die Hilfe nicht durch das Fachpersonal erfolgen kann, dann findet eine Vermittlung an Fachdienste (Behörden, Stadt Hagen...) statt.

Seelsorge (Gottesdienste)

Die Einrichtungen des Hagener Nordens informierten am 26.09.2019 auf dem Boeler Marktplatz über die vielfältigen, entlastenden Betreuungsangebote für pflegende Angehörige von Menschen mit und ohne Demenz.

2.6 Beschäftigungsangebote

AGH Maßnahmen Jobcenter (Arbeitsgelegenheiten)
Ageritas
Werkstatt für behinderte Menschen St. Laurentius
Schüler Praktikum

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Mittagstisch: montags – freitags 12.00 – 13.30 Uhr
Haushaltsnahe Dienstleistungen werden über den Träger angeboten.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

Damit eine aktive Auseinandersetzung mit der Lebenssituation des Älterwerdens erfolgen kann und ein Erhalt bzw. eine Rekonstruktion von Normalität und Alltagsstruktur im Wohnumfeld bei Abhängigkeit und Krankheit gewährleistet werden kann, müssen die Begegnungsstätten auch zukünftig stadtteilbezogene, intergenerative, multikulturelle und integrative Handlungsfelder erschließen.

Denn immer mehr Menschen leben allein. Sie haben keine Familie oder diese wohnt nicht in der Nähe. Neben Freunden spielen aufgrund der räumlichen Nähe Menschen in der direkten Nachbarschaft gerade bei kleinen Hilfestellungen eine große Rolle.

Deshalb ist es notwendig, die Angebote der Begegnungsstätten zu stabilisieren und notwendige neue zu installieren.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

Enge Zusammenarbeit mit

- dem Familienzentrum St. Johannes und der Goethe Grundschule (regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen)
- enge Vernetzung zur Vereinsgemeinschaft in St. Johannes (regelmäßige Terminabsprachen, gemeinsamer Weihnachtsmarkt)

Zusammenarbeit mit

- der Kirchengemeinde
- der Sozialstation
- den Altenpflegeheimen, Tagespflegen, Kurzzeitpflegen
- dem Arbeitskreis Hagen Nord
- dem Arbeitskreis der Begegnungsstätten
- dem Seniorenbeirat

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen. Regelmäßige Bedarfsabfrage und Reflexion.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen (CaritaZ)
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Halbjahresprogramm
- Flyer
- auf andere Weise, und zwar durch 14tägige Pfarrnachrichten

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten

Über 55 Jahre (56 – 92 Jahre, Durchschnitt 78 Jahre), durchschnittliche Teilnehmerzahl schwankt, in der Regel 20 Teilnehmer (versicherungstechnisch bedingt)

Teilnehmer bei offenen Angeboten: (Vorträge, Handykurs, Mittagstisch...)

Über 55 Jahre (56 – 92 Jahre, Durchschnitt 78 Jahre) je nach Raumgröße bis zu 40 Teilnehmer

Besucher bei Veranstaltungen: (Feiern im Jahresverlauf, Tagesfahrten)

Über 55 Jahre (56 – 92 Jahre, Durchschnitt 78 Jahre) ca. 50 bis 100 Besucher

IV. Bemerkungen

Alle Angebote sind inklusiv.

V. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit mehreren Buslinien, Haltestellen Boele Markt und Helfer Straße, zu erreichen. Es sind in der Nähe Parkplätze vorhanden, Behindertenparkplätze sind jedoch nicht vorhanden. Der Besuchereingang ist stufenlos erreichbar. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden. Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

7. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden

In den Jahren 2018 und 2019 begleitete der Caritasverband fachlich zehn ehrenamtlich geführte und von der Stadt Hagen geförderte Begegnungsstätten:

- Begegnungsstätte St. Bonifatius Hohenlimburg
- Altenstube Heilig Kreuz in Halden
- Seniorenstube St. Konrad in Westerbauer
- Seniorenstube St. Elisabeth im Klosterviertel
- Ü55 St. Petrus Canisius in Eckesey
- Seniorenstube St. Josefs in Altenhagen
- Seniorenstube St. Bonifatius Haspe
- Kaffeestube für Senioren St. Andreas in Helfe
- Seniorenstube Christ-König in Boelerheide.
- Seniorenrunde Liebfrauen in Vorhalle.

Die Seniorenarbeit in der Gemeinde St. Michael wurde ab Ende 2017 eingestellt, daher wurden ab 2018 keine Fördergelder mehr gezahlt. Die Seniorenstuben in den Begegnungsstätten St. Elisabeth, St. Bonifatius Haspe und Heilig Kreuz wurden Ende 2019 geschlossen. Die Begegnungsstätte St. Bonifatius hatte nicht mehr genug Besucher, bei den anderen fanden sich nicht mehr genug Ehrenamtliche, die bereit waren, in der Begegnungsstätte die Leitung zu übernehmen.

Da die Richtlinien zur Förderung der Begegnungsstätten ab dem 01.12.2019 geändert wurden, konnte die Seniorenrunde Liebfrauen in Vorhalle nun ebenfalls eine Förderung erhalten. Hierrüber hat der Rat bereits im Dezember 2019 beschlossen (Vorlage 0549/2019 – Änderung der Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung von Begegnungsstätten).

Der Seniorenclub Heilig Geist auf Emst kann nach den neuen Richtlinien ebenfalls gefördert werden. Da nach den Richtlinien der Sozialausschuss über die Verteilung von Geldern zu entscheiden hat, wenn ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten schließen, ist hier noch die Entscheidung des Ausschusses abzuwarten.

Darüber hinaus gibt es fünf Seniorenstuben, die nicht von der Stadt Hagen gefördert werden, da sie die Voraussetzungen nach den Förderrichtlinien der Stadt Hagen nicht erfüllen:

- Seniorenstube Herz Jesu in Eilpe
- Altentreff St. Bonifatius am Spielbrink
- Seniorenbegegnungsstätte Maria Hilfe der Christen auf dem Kuhlerkamp
- Seniorenstube St. Meinolf in Altenhagen

Die von der Stadt geförderten und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erstellen in der Regel alle zwei Jahre nach Aufforderung der Stadt einen Profilbogen, mit dem sie nachweisen, dass sie weiterhin die Fördervoraussetzungen erfüllen. Der Förderbetrag betrug im Jahr 2018 816,- € je Jahr und Begegnungsstätte und im Jahr 2019 832,32 €.

Zwischen 6 und 15 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen kümmern sich um die Organisation der einzelnen Begegnungsstätte und planen die Aktivitäten. Die fachliche Begleitung unterstützt sie dabei. Für die ehrenamtlichen Helfer werden Fortbildungen angeboten. Die Begegnungsstätten haben zwischen 8,5 und 16,5 Stunden je Woche geöffnet.

Die Aktivitäten sind vielfältig: neben den gemeinsamen Nachmittagen werden Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen, es gibt Jahresfeiern, Geburtstagsfeiern, Quiz- und Spielenachmittage, Gesangsnachmittage, es gibt mehrere Chöre und eine Tanzgruppe. Weitere Aktivitäten sind: Besichtigungen, Diavorträge, gemeinsames Frühstück, Grillnachmittage, Gedächtnistraining, Yoga und Bingo-Nachmittage.

Das Alter der Besucher liegt zwischen 50 und 96 Jahre. Die Besucherzahl je Begegnungsstätte, die sich regelmäßig trifft, liegt zwischen 15 und 25 Personen.

8. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

„Paritreff“, Begegnungsstätte des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen Bahnhofstraße 41, 58095 Hagen Träger: Der Paritätische NRW - Kreisgruppe Hagen Name der Leitung: Claudia Seidel / Jürgen Hartmann				
I. Einrichtungsqualität				
1. Angaben zur Personalausstattung				
Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.- Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.- Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*Innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2018	2 pädagogische Fachkräfte mit insgesamt 50 % Beschäftigungsumfa ng (19,25 Wo.-Std.) - Claudia Seidel (8) - Jürgen Hartmann (11,25) = 19,25 Wo.-Std.	Unterstützung der Arbeit durch Kolleg*innen und Kursteilnehmer*innen im Haus z.B. Informationsmaterial, Telefondienst, etc.	1 Mitarbeiterin mit 3,5 Wochenstunden als Springerin (Honorarbasis); zusätzliche Stunden für Planung und Durchführung von Festen, Infoveranstaltungen, etc. (ca. 20 pro Jahr) 3 Mitarbeiter*innen auf Honorarbasis als Kursleiter*innen (jeweils 2 Stunden pro Woche) = 9,5 Wo.-Std. + ca. 20 Stunden pro Jahr	Ca. 20 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen als Ansprechpartner / Leitungen der unterschiedlichen Gruppen im Haus. = insges. ca. 30 Wo.-Std. Ca. 5 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zur Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen, Festen, etc. = 18 Stunden pro Jahr Ehrenamtlicher Vertreter im Seniorenbeirat, 4 x 2 Stunden pro Jahr
2019	s. o.	s. o.	1 Mitarbeiterin mit 4 Wochenstunden als Springerin (Honorarbasis); zusätzliche Stunden für Planung und Durchführung von Festen, Infoveranstaltungen, etc. (ca. 20 pro Jahr) Bis Juni 3 Mitarbeiter*innen auf Honorarbasis als Kursleiter*innen (jeweils 2 Stunden pro Woche); ab Juli 2 Mitarbeiterinnen mit jeweils 2 Stunden pro Woche = insgesamt 6 bzw. 4 Wo.-Std. + ca. 20 Stunden pro Jahr	Ca. 28 ehrenamtliche Mitarbeiter*Innen als Ansprechpartner / Leitungen der unterschiedlichen Gruppen im Haus. = insges. ca. 50 Wo.-Std. Ca. 2 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zur Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen, Festen, etc. = 20 Stunden pro Jahr Ehrenamtlicher Vertreter im Seniorenbeirat, 4 x 2 Stunden pro Jahr

5. Finanzen

Jahr	Gesamtkosten	Zuschuss Stadt für die Begegnungsstätte	Zuschuss Förderung des Ehrenamtes	Zuschüsse Dritter	Leistungs-entgelte Teilnehmer-beiträge = Einnahmen	Eigenanteil
2018	52.955,02 €	38.760,00 €	0,00 €	0,00 €	2.687,40 €	11.507,62 €
2019	55.068,17 €	39.535,20 €	0,00 €	2.202,85 €	3.808,80 €	10.321,32 €

6. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Fortbildung Hauptamt:

Trägerinterne Fortbildung – z.B. PC Internetseite, Brandschutz, Ersthelfer

Fachtagungen

Arbeitskreis der Begegnungsstätten

1. Öffnungszeiten

Montag	von 09.00 bis 16.00 Uhr von 16.30 bis 19.00 Uhr
Dienstag	von 09.00 bis 14.30 Uhr
Mittwoch	von 09.00 bis 12.00 Uhr von 17.00 bis 20.00 Uhr vierzehntägig
Donnerstag	von 09.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	von 09.00 bis 15.00 Uhr von 17.00 bis 19.00 Uhr einmal im Monat
Samstag	von 14.00 bis 19.00 Uhr einmal im Monat (ab 2019)
Sonntag	von 15.00 bis 17.30 Uhr vierzehntägig
Zusätzliche Stunden durch Kursangebote, Feste und Feiern der Begegnungsstätte	Regelmäßige Öffnungszeiten: 31 Stunden an 5 Tagen; hinzu kommen weitere Öffnungszeiten 14tägig oder einmal pro Monat

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Angebote zum Thema Bildung, Kultur, Gesundheit, Freizeit, politische Bildung, Organisation, Planung, Durchführung und Reflektion der Angebote, Information, Beratung und Vermittlung weiterführender Hilfen
Gremienarbeit, Lobbyarbeit, Inklusionsangebote, regionale soziale Vernetzung

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Gesprächskreise	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: Frühlingsfest, Sommerfest, Grillfest, Weihnachtsfeiern, Montagswaffel	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Einführung in die Deutsche Gebärdensprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielothek	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2 Freizeitorientierte Angebote		
Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kochkurse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mal- und Zeichenkurse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3 Bildungsangebote		
Gedächtnistraining	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vortrag der Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hagen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachen: Deutsche Gebärdensprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anmerkungen: Informationsveranstaltungen: in Kooperation mit anderen Institutionen, Ämtern, etc. organisieren wir unterschiedliche Informationsangebote.		

2.4 Kulturangebote

Jahreszeitlich angepasste Feiern / Feste

(Neujahrswaffel, Frühlingsfest, Montagswaffel, Herbstfest, Weihnachtsfeier)

In enger Zusammenarbeit mit der ZWAR Gruppe Hagen-Mitte weisen wir auf deren Fahrten, Unternehmungen, Angebote hin es sind Angebote, die für alle Besucher*innen offen sind.

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Wir beantworten Fragen zu seniorenspezifischen Inhalten, zu Bildungs- und Kulturangeboten, gesundheitlicher Vorsorge, Reisen und Möglichkeiten der sozialen Teilhabe. Bei Bedarf vermitteln wir an andere Institutionen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte kooperiert mit dem Selbsthilfebüro und unterstützt die Arbeit der verschiedenen Selbsthilfegruppen in ihren Räumlichkeiten.

Bei Bedarf vermittelt die Begegnungsstätte den Kontakt zu den Ansprechpartnern der Selbsthilfegruppen.

2.6 Beschäftigungsangebote

keine

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote werden nicht angeboten. Es handelt sich lediglich um das niedrigschwellige Angebot einer Begegnungsstätte mit unterschiedlichen Angeboten und Gruppen.

Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung an entsprechende Institutionen.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

Thematische Vorträge im Rahmen der Montagswaffel, z.B. Patientenberatung, Vorsorgevollmacht, Sport im Alter, Vorstellung der Arbeit des Seniorenbeirates
Vortrag der Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hagen

Organisation der Jahresfeste

Angebot des Lesekreises „Bücherplausch – Büchertausch“

Entwicklung des Angebotes „Bewegung und Gedächtnistraining“

Faszientraining im Alltag

Hockerpilates

Planung und Organisation der Lesereise durch Hagener Begegnungsstätten vom 25.01.2020 bis 17.02.2020

Informationsveranstaltung und Workshop „Plastikfreie Körperpflege“

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Arbeitskreis der Begegnungsstätten
- Selbsthilfebüro und Hagener Netzwerk der Selbsthilfegruppen, Selbsthilfegruppen
- Rheumaliga
- ZWAR Gruppe Hagen – Mitte
- ZWAR Frauengruppe
- Seniorenbeirat
- bei Bedarf Wohn- und Pflegeberatungsstelle
- Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände
- Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen
- Verwaltung in den Bereichen Jugend, Gesundheit und Soziales
- Kirchen, Vereine sowie städtische Einrichtungen

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Mitbestimmung bei der Angebotsstruktur

Beteiligung an der Planung und Durchführung der Feste, Informationsveranstaltung und Aktionen

Planung neuer Angebote

Viele Besucher*innen bringen sich ehrenamtlich engagiert in die Arbeit ein.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten

Das Alter der Teilnehmer*innen beginnt bei 52 bis zurzeit. 94 Jahren; grundsätzlich ist der weibliche Anteil erheblich höher als der männliche Anteil.

Je nach Angebot variiert die Gruppenstärke von 10 – 21 Personen.

Die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr ermöglicht es den Besucher*innen auch aus den ländlichen und überregionalen Wohngebieten (z.B. Witten, Bochum, Wattenscheid) unser Angebot zu nutzen. Ebenfalls kann eine Nutzung aus vielen Stadtgebieten Hagens registriert werden. Auch dabei ist ein Zusammenhang zur guten Anbindung an den ÖPNV zu sehen.

Durch den Schwerpunkt auf Gruppenangebote liegt bei den Nutzer*innen eine langjährige Bindung an die Seniorenbegegnungsstätte sowie eine hohe Identifizierung mit den Angeboten vor.

Besucher bei offenen Angeboten

An den offenen Gruppenangeboten nehmen zwischen 6 bis 12 Personen teil.

Besucher bei Veranstaltungen:

An den Feiern und Veranstaltungen nehmen in der Regel 36 - 40 Personen teil.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit vielen Buslinien erreichbar, Haltestelle Hagen Hauptbahnhof. Es sind Parkplätze vorhanden, drei Behindertenparkplätze befinden sich unmittelbar vor dem Haus. Der Besuchereingang ist stufenlos erreichbar. Ein automatischer Türöffner ist nicht vorhanden, die Tür ist nicht leicht zu öffnen. Die Durchgangsbreite der Tür beträgt 83 cm. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter*innen auch Hilfestellungen. Es ist ein Aufzug vorhanden (Breite 135 cm, Tiefe 95 cm). Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte im 1. Obergeschoss sind ohne Stufen erreichbar. Der Raum im Erdgeschoss ist leider nur über drei Stufen erreichbar. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden. Die Begegnungsstätte ist somit bedingt barrierefrei.

9. Sonstige Angebote für Senioren in Hagen

Betrachtet man die Verteilung der Begegnungsstätten über das Stadtgebiet, so fällt auf, dass es im Hagener Süden nur wenige Angebote gibt. Im Hagener Süden gibt es jedoch ein reges Vereinsleben, an dem die Senioren teilhaben. Dies zeigte auch die Umfrage „Senioren im Quartier“, die auch in den Quartieren Dahl, Rummenohl und Priorei durchgeführt wurde. Auch Mitglieder der Bezirksvertretung Eilpe/ Dahl bestätigten dies in einer Sitzung.

Fast alle Kirchengemeinden in Hagen haben – teilweise zusätzlich zu den Angeboten ihrer ehrenamtlich geführten Begegnungsstätte – ein oder mehrere Angebote für Senioren. So gibt es Frauentreffs, Bastelgruppen, Gesprächskreise, Seniorentreffen mit Kaffee und Kuchen, Geburtstagsfeiern, aber auch Singkreise, Gymnastikgruppen und eine Nordic-Walking-Gruppe. Auch die Wohnungsgenossenschaften bieten Gelegenheiten zur Begegnung, so gibt es Seniorenkaffeetrinken, Mittagessen, Mietertreffen und teilweise auch Ausflugsfahrten. Das Netzwerk Demenz bietet regelmäßige Treffen und Beratungen für Angehörige und Betreuungen für Betroffene an. Auch andere Organisationen, wie Corbacher 20, das Hagener Stadttheater, die Volkshochschule und das Mehrgenerationenhaus „Ein Haus für Kinder“ des Kinderschutzbundes halten Angebote für Senioren vor. Selbst organisiert sind die Treffen der ZWAR-Gruppen, sie bieten vielfältige Aktivitäten, wie Wandern, Wochenendaktivitäten, eine Kochgruppe und vieles mehr.

Einen Überblick über alle sonstigen Angebote findet man im Veranstaltungskalender in der Zeitschrift „Junges altes Hagen“, die vierteljährlich erscheint und bei der Stadt Hagen kostenlos erhältlich ist.

III. Zusammenfassung und Auswertung

Die Arbeit der Begegnungsstätten stellt in unserem Gemeinwesen eine wichtige Aufgabe dar, da sie der Vereinsamung älterer Menschen vorbeugt und einen Heimaufenthalt verhindern oder zumindest hinauszögern kann. Hierfür werden jedoch zeitgemäße Bildungs-, Freizeit-, und Gesundheitsangebote benötigt und es muss eine gute Beratung geben.

Ende 2019 gab es in Hagen 34 Begegnungsstätten und 4 Begegnungsstätten, die als Nebenstellen geführt wurden. Der Caritasverband, die Diakonie Mark-Ruhr GmbH, das Deutsche Rote Kreuz und der Paritätische Wohlfahrtsverband erhielten Fördergelder für je eine hauptamtlich geführte Begegnungsstätte. In Abhängigkeit zu den Öffnungstagen waren dies im Jahr 2018 38.760,00 € bzw. 42.840,00 € und im Jahr 2019 39.535,20 € bzw. 43.696,80 € jährlich. Die vier Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt mit den vier Nebenstellen wurden 2018 mit insgesamt 171.360,00 € bezuschusst, 2019 erhielt die Arbeiterwohlfahrt 174.787,20 €. Von der Stadt Hagen wurden die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten mit einer Fördersumme von insgesamt über 330.000,00 € jährlich in ihrer Arbeit unterstützt. Auch 16 der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten (Altenstuben) wurden 2018 und 2019 mit einer Förderung von je 816,00 € bzw. 832,32 € jährlich unterstützt. Durch die Änderung der Förderrichtlinien konnten ab dem 01.12.2019 zwei weitere ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten gefördert werden, sodass im Dezember 2019 18 ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten gefördert werden konnten. Darüber hinaus erhielten die Arbeiterwohlfahrt, die Diakonie Mark-Ruhr GmbH und der Caritasverband Hagen jeweils 2.040,00 € bzw. 2.080,80,- € für die Begleitung und Förderung des Ehrenamtes in ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten. Insgesamt hat die Stadt Hagen so rund 350.000,- € jährlich in die Altenarbeit investiert.

Die Arbeiterwohlfahrt hat für ihre vier hauptamtlich geführten Begegnungsstätten und die vier Nebenstellen jeweils einen Einzelbericht erstellt, so dass sich ein guter Überblick über die Angebote der einzelnen Begegnungsstätten ergibt. Leider wurde die Begegnungsstätte Altenhagen geschlossen. Die Ortsvereine Boelerheide und Altenhagen wurden fusioniert zum Ortsverein Boelerheide-Altenhagen. In diesem Zuge wurden auch die Begegnungsstätten zum 31.12.2019 zusammengelegt zur Begegnungsstätte Boelerheide-Altenhagen. Die bisherigen Angebote der Begegnungsstätte Altenhagen werden nun in der Begegnungsstätte Boelerheide-Altenhagen vorgehalten.

Die anderen Träger unterhalten jeweils eine hauptamtlich geführte Begegnungsstätte, für jede dieser Begegnungsstätten wurde ein Bericht gefertigt.

Die Berichte geben Auskunft über Mitarbeiter*innen, Angebote, Besucherstruktur und Barrierefreiheit.

Während die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten für jedes Jahr einen ausführlichen Bericht fertigen müssen, füllen die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten lediglich alle zwei Jahre einen Profilbogen aus, um prüfen zu können, ob die Fördervoraussetzungen weiterhin vorliegen. Die Bögen geben einen Überblick über die Angebote und die

Besucherstruktur.

Insgesamt drei ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden wurden Ende 2019 geschlossen. Eine Begegnungsstätte hatte nicht mehr ausreichend Besucher bei den zwei anderen fand sich keine Nachfolge für die ehrenamtliche Leitung. Die nachfolgende Auswertung gibt einen Überblick über die Arbeit der hauptamtlich und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten in unserer Stadt.

1. Angaben zur Erreichbarkeit, Ausstattung und Barrierefreiheit

Nach den Qualitätsstandards, die in den Richtlinien der Stadt Hagen festgeschrieben wurden, sollen die Einrichtungen wohnortnah liegen, fußläufig oder mit dem Öffentlichen Personennahverkehr gut erreichbar sein. Alle Einrichtungen erfüllen diese Voraussetzungen. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätten müssen barrierefrei sein. Bestehende Einrichtungen genießen dabei Bestandsschutz. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten sollten möglichst barrierefrei sein. Die Räumlichkeiten müssen bedarfsgerecht sein und eine bedarfsgerechte Ausstattung haben. Zur Barrierefreiheit und Erreichbarkeit aller Begegnungsstätten wurden bereits im Jahr 2018 erstmalig genaue Erhebungen durchgeführt. Für Rollstuhlfahrer oder für Menschen mit anderen körperlichen Einschränkungen sind diese Angaben sehr wichtig, weil sie so erst entscheiden können, ob sie das Angebot einer Begegnungsstätte überhaupt nutzen können. Viele Begegnungsstätten sind nach den Feststellungen bei durchgeführten Ortsbesichtigungen absolut barrierefrei, andere aber nur teilweise, so fehlt zum Beispiel in vielen ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten eine Behindertentoilette.

Die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten sind alle barrierefrei oder genießen Bestandsschutz. Die Begegnungsstätte der Diakonie ist im Jahr 2020 umgezogen in die Körnerstraße 84. Die neuen Räumlichkeiten sind barrierefrei, jedoch muss hier noch ein elektrischer Türöffner eingebaut werden.

Durch die Änderung der Richtlinien zum 01.12.2019 ist für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten die Barrierefreiheit nur noch eine Sollvorschrift. In vielen bestehenden Gebäuden kann eine Barrierefreiheit nur mit großem Aufwand hergestellt werden oder die Herstellung von Barrierefreiheit ist gar nicht möglich. Durch die Änderung der Richtlinien konnte die ehrenamtlich geführte Begegnungsstätte der Katholischen Kirchengemeinde Liebfrauen in die Förderung aufgenommen werden. Auch die ehrenamtlich geführte Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt Boele-Hengstey konnte in die Förderung aufgenommen werden.

2. Öffnungszeiten

Die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten müssen nach den Richtlinien der Stadt Hagen für die Jahre 2018 und 2019 bedarfsgerechte Öffnungszeiten haben. Dort ist festgelegt, dass die hauptamtlich geleitete Begegnungsstätte mindestens wöchentlich an

vier Tagen und insgesamt 30 Stunden geöffnet ist – sie erhält eine Förderung in Höhe von 38.760,- € / 39.535,20 € jährlich.

Die hauptamtlich geführte Begegnungsstätte, die mindestens fünf Tage in einer Woche geöffnet hat, erhält nach den Richtlinien für die Jahre 2018 und 2019 einen Zuschuss in Höhe von 42.840,- € / 43.696,80 € jährlich. Nach den neuen Richtlinien muss eine hauptamtlich geführte Begegnungsstätte mindestens 27 Stunden geöffnet haben. Hat sie mindestens 30 Stunden geöffnet, erhält sie die zuvor genannte höhere Förderung (für 2019 43.696,80 €). Die Regelung, dass an mindestens 5 Tagen in der Woche geöffnet sein muss, ist entfallen.

Die ehrenamtlich geförderte Begegnungsstätte muss dagegen nur an mindestens 2 Tagen in der Woche insgesamt 6 Stunden geöffnet sein, um einen Zuschuss in Höhe von rund 816,- € (832,32 im Jahr 2019) zu erhalten, ab dem 01.12.2019 muss sie nur noch 4 Stunden in der Woche geöffnet haben.

Nachfolgend ein Überblick über die Öffnungszeiten der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten in den Jahren 2018 und 2019:

Begegnungsstätte	Träger	Tage / Stunden gesamt in der Woche
Begegnungsstätte im Wichernhaus	Diakonie Mark Ruhr	5 Tage / 39,5 Stunden einmal im Monat 42,5 Stunden
Gustav-Sewing-Haus – Haus der Generationen, Boelerheide	AWO	5 Tage / 25 Stunden (je nach Angeboten)
Begegnungsstätte Altenhagen		2018: 2 Tage / 12 Stunden 2019: 2 Tage / 8 Stunden
Begegnungsstätte Haspe	AWO	2018: 5 Tage / 29 Stunden 2019: 5 Tage / 23 Stunden
Begegnungsstätte Wehringhausen „Oller Dreisch“		5 Tage / 31 Stunden
Schultenhof Eilpe	AWO	5 Tage / 31 Stunden
Kulturhof Emst		5 Tage / 26 Stunden
Begegnungsstätte Hohenlimburg 3/2	AWO	5 Tage / 12 - 14 Stunden
Begegnungsstätte Vorhalle 4/2		5 Tage / 38 Stunden
DRK-Begegnungsstätte im Karl-Jellinghaus-Zentrum	DRK	5 Tage / 45 Stunden
Begegnungsstätte St. Johannes	Caritasverband Hagen e.V.	5 Tage / 30 Stunden
„Paritreff“ Begegnungsstätte des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen	Paritätischer Wohlfahrtsverband GS Hagen	Regelmäßige Öffnungszeiten: 5 Tage 31 Stunden hinzu kommen weitere Öffnungszeiten 14tägig oder einmal pro Monat

Alle Begegnungsstätten haben entsprechend der Vereinbarungen ausreichende Öffnungszeiten. Die Arbeiterwohlfahrt erhält jeweils eine Förderung für eine Begegnungsstätte mit zwei Standorten, daher sind hier auch die Öffnungszeiten für jeweils zwei Standorte zu addieren.

Die konkreten Öffnungszeiten und die jeweiligen Wochentage sind in den einzelnen Berichten der Träger ersichtlich.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erfüllen hinsichtlich der Öffnungszeiten alle die Voraussetzungen für die weitere Förderung.

3. Beschreibung der Angebote

Nach den Richtlinien der Stadt Hagen muss jede Begegnungsstätte bedarfsgerechte Angebote haben. Hierzu gehören:

- kommunikationsfördernde Angebote
- freizeitorientierte Angebote
- Gesundheitsangebote
- Bildungsangebote
- Kulturangebote
- Beratung, Hilfen und Vermittlung in persönlichen Lebenslagen
- Beschäftigungsangebote
- Dienstleistungsangebote
- Mittagstisch

Aus Sicht der Stadt Hagen ist dabei ein ganz wichtiger Punkt die Beratung der Besucher und die Vermittlung weitergehender Hilfen. Alle hauptamtlich geführten Begegnungsstätten stellen entsprechende Beratung sicher.

Die ehrenamtlich geführte Begegnungsstätte muss nach den neuen Richtlinien mindestens eines der vorgenannten Angebote vorhalten, nach den alten Richtlinien waren es mindestens zwei Angebote.

Berichte über die Angebote der einzelnen Träger

Die Diakonie Mark-Ruhr bietet in ihrer hauptamtlich geführten Begegnungsstätte ein breit gefächertes Angebot in den Bereichen Begegnung, Bewegung, Sprachen und Kultur. Auch Beratung und Vermittlung an andere Institutionen werden angeboten. Darüber hinaus wird die Arbeit von Selbsthilfegruppen in den Räumlichkeiten der Diakonie unterstützt. Auch die Freitagsandachten der Stadtkirchengemeinde und der Gottesdienst für Gehörlose werden aufgezählt.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der evangelischen Kirchengemeinden und der Evangelischen Förderstiftung für Diakonie bieten alle zumindest ein Angebot an und erfüllen somit die Voraussetzungen für die weitere Förderung.

Die Arbeiterwohlfahrt bietet mit ihren insgesamt vier Begegnungsstätten an sieben (bis Ende 2019 acht) Standorten der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten ebenfalls ein breitgefächertes Angebot an. Angebote zur Begegnung, zur Bewegung, Singen, Sprachkurse, Kochkurse und Kulturangebote sind nur einige Beispiele. Eine genaue

Aufzählung ergibt sich aus den einzelnen Berichten und aus der Übersicht ab Seite 66. Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der AWO bieten unter anderem Seniorennachmittage, Sprachkurse, Dönekesabende, Freizeitangebote und Tagesfahrten. Nach den Berichten wurden die Fördermittel der Stadt Hagen zweckentsprechend verwendet.

Das umfangreiche Angebot der Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes bietet für alle Interessenlagen etwas: Begegnung, Tagesfahrten, Gymnastik, Yoga, Tanz, Sprachkurse und Theater. Es gibt regelmäßige Sprechstunden zu sozialen Fragestellungen und auch darüber hinaus sind Beratungen und Hausbesuche möglich. Bei Bedarf wird an die Fachdienste der Stadtverwaltung weitervermittelt.

Der Caritasverband bietet ebenfalls ein umfangreiches Programm für Senioren, als Beispiele seien hier Begegnung, Tagesfahrten, Gymnastik, Handarbeiten, Informationsveranstaltungen und Computerkurse genannt. Regelmäßig finden Sozialsprechstunden statt. Aber auch darüber hinaus ist bei Bedarf jederzeit eine Beratung oder Vermittlung an andere Dienste möglich.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden bieten unter anderem Spielenachmittage, Feiern, Gedächtnistraining und Besichtigungen an.

Das Angebot des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes umfasst Gesprächskreise, kreative Angebote, Kulturangebote, sportliche Angebote und vieles mehr. Neben Kursen und Gruppentreffen gibt es jahreszeitlich angepasste Feiern und es werden die Treffen der Selbsthilfegruppen begleitet. Hervorzuheben sind hier die Kurse für deutsche Gebärdensprache. Es werden Fragen zu seniorenspezifischen Inhalten beantwortet und bei Bedarf wird an andere Institutionen weitervermittelt.

Insgesamt ist festzustellen, dass alle hauptamtlich geführten Begegnungsstätten ein breitgefächertes Angebot entsprechend der festgelegten Qualitätsstandards bereithalten. Alle Träger bieten Beratung an. Die Angebote der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten entsprechen ebenfalls den Qualitätsstandards: alle bieten zumindest ein Angebot an.

4. Struktur der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Besucherstruktur in den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten wurde erstmalig in den Berichten für das Jahr 2017 erfasst. Die jüngsten Besucher sind in der Regel zwischen 50 und 60 Jahre alt. Die ältesten Besucher sind hochaltrig, einige sind über 90 Jahre alt. An den Angeboten nehmen zwischen 4 und 80 Personen teil, im Durchschnitt besuchen 19 Personen die Kurse und offenen Treffen. Bei Veranstaltungen zählt man zwischen 35 und 100 Besuchern.

In den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten liegt das Alter der Besucher zwischen 50 und 96 Jahren. An den regelmäßigen Treffen nehmen zwischen 8 und 40 Besucher teil, an Veranstaltungen bis zu 100 Personen.

5. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Alle Träger geben in ihren Berichten an, dass sie mit anderen Diensten und Organisationen kooperieren und in verschiedenen Arbeitskreisen mitwirken. Die Begegnungsstätte der Diakonie arbeitet eng mit den Beratungsstellen der Diakonie zusammen, aber auch mit den Beratungsstellen anderer Träger. Auch mit dem Seniorenbeirat und dem AD-HOC Arbeitskreis des Seniorenbeirates gibt es eine gute Zusammenarbeit. In einigen Begegnungsstätten gibt es gute Kooperationen mit Kindertagesstätten, Schulen, Kirchengemeinden, Vereinen, Wohnungsgesellschaften, Seniorenheimen, Familienzentren, Stadtteilgremien, mit der Volkshochschule, dem Selbsthilfebüro, und vielen anderen Stellen mehr. Der Arbeitskreis der Begegnungsstätten sichert den Austausch untereinander, hier werden auch Angebote abgestimmt.

Ein zusätzliches Mitglied im Arbeitskreis der Begegnungsstätten ist die Freiwilligenzentrale Hagen.

Neben der Vermittlung von Ehrenamtlichen, z.B. in die Hagener Begegnungsstätten, ist die Freiwilligenzentrale die lokale Entwicklungs- und Netzwerkagentur für bürgerschaftliches Engagement in Hagen. In dieser Funktion begleitet die Freiwilligenzentrale unterschiedliche Arbeitskreise, so auch den Arbeitskreis der Begegnungsstätten. In Zusammenarbeit werden neue Einsatzfelder für das Ehrenamt entwickelt.

Gemeinsam mit den Begegnungsstätten wurden in den letzten Jahren Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, z.B. Seniorentage, Projekte etabliert, z.B. „Senioren helfen Senioren“ oder „Lebenslange Leselust“, Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Begegnungsstätten entwickelt und angeboten.

6. Beteiligungsorientierung und Beschäftigungsangebote

Begegnungsstätten müssen nach den Richtlinien auch Beschäftigungsangebote vorhalten. Dabei ergänzen sich ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Aber auch die Besucher sind mit in die Arbeit der Begegnungsstätten einzubeziehen.

Alle Träger beschäftigen nach den Berichten ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und beschreiben in ihren Berichten, dass Besucher bei der Angebotsgestaltung mitbestimmen können. Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik anzubringen und kann so zur Ausrichtung der Angebote beitragen. Besucher können sich an der Planung und Durchführung von Festen und Aktionen beteiligen und neue Angebote planen.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Nach den Richtlinien muss eine öffentliche Bekanntgabe der Angebote erfolgen. Alle Träger veröffentlichen ihre Angebote, zum Beispiel in der Lokalpresse, mit Hilfe von Flyern, durch

Aushang oder über den lokalen Rundfunk, durch eigene Monatsprogramme oder über das Internet. In der Zeitschrift „Junges altes Hagen“ werden viele Angebote der Begegnungsstätten veröffentlicht.

8. Mitarbeiter*innen in den Begegnungsstätten

In den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten kümmern sich insgesamt sieben hauptamtliche Fachkräfte um die Belange der Besucher. Sie werden unterstützt von weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und nebenamtlichen Kräften oder Mitarbeitern*innen auf Honorarbasis. Darüber hinaus kümmern sich zwischen zwei und 40 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen je hauptamtlich geführter Begegnungsstätte um die Seniorenarbeit in Hagen, insgesamt sind es 140 ehrenamtliche Helfer.

In den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten finden zwischen fünf und 53 ehrenamtliche Helfer eine sinnvolle Aufgabe, insgesamt sind es hier 192 ehrenamtliche Helfer.

Insgesamt leisten die 140 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten rund 330 Stunden ehrenamtliche Arbeit jede Woche. Hinzu kommen noch die 192 Menschen, die in den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten ehrenamtlich mitarbeiten. An diesen Zahlen lässt sich ablesen, wie wichtig eine ehrenamtliche Unterstützung im Bereich der Seniorenarbeit ist, denn viele Angebote könnten ohne die Hilfe der Ehrenamtlichen gar nicht stattfinden.

Leider kommt es dennoch vor, dass Nachwuchskräfte nicht vorhanden sind, und keiner bereit ist, die ehrenamtliche Leitung einer Begegnungsstätte zu übernehmen. So mussten in der Vergangenheit schon ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten schließen. In einigen ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten werden die jeweiligen Pastoren als Leiter der Begegnungsstätte aufgeführt.

9. Fortbildung der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen nehmen nach den Berichten an Fortbildungen teil: es gibt trägerinterne Fortbildungen, Fachtagungen, Schulungen, Erste-Hilfe-Kurse, Gesundheitsbelehrungen, Fortbildungen zum Qualitätsmanagement, zum Brandschutz und für Ersthelfer, Fortbildungen für Gedächtnistrainer und zur Erstellung von Internetseiten. Auch der Arbeitskreis der Begegnungsstätten wird hier genannt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Begegnungsstätten haben nach den Richtlinien einen Anspruch auf Einführung, Qualifizierung, Austausch und Fort- und Weiterbildung.

Die Mitarbeiter*innen der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten nehmen daher ebenfalls an Fortbildungen teil: die monatlichen Treffen der Ehrenamtlichen geben zum Beispiel Impulse für die Arbeit der ehrenamtlich geführten Gruppen in den evangelischen

Gemeinden. Des Weiteren gab es eine Einweisung in die Bedienung eines Defibrillators. Für die katholisch geprägten ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten wurde zuletzt eine Fortbildung zum Thema Feiern im Jahreskreis angeboten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Arbeiterwohlfahrt bildeten sich zum Thema Erste Hilfe fort und zum Thema „Gute Beispiele für Angebote im Ortsverein“. Teilweise wurden aber auch Fortbildungen angegeben, die nicht unbedingt etwas mit der Arbeit in der Begegnungsstätte zu tun haben, zum Beispiel Fortbildungen zum Thema Simbabwe und zum Thema Wasser – lebensnotwendig, kostbar, alltäglich, auch die Teilnahme am Weltgebetstag wurde als Fortbildung angegeben.

10. Fazit

Die Angebote der Begegnungsstätten sind breit gefächert. Es gibt – wie in den Richtlinien vorgegeben – kommunikationsfördernde und freizeitorientierte Angebote, Bildungsangebote, Kulturangebote, Beratungen, Beschäftigungsangebote und Mittagstisch. Die Öffnungszeiten entsprechen den Vorgaben der Stadt Hagen. Auch die übrigen Qualitätsstandards nach den Richtlinien werden von den Trägern eingehalten. Die Berichte der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten geben einen guten Überblick über die Arbeit der Begegnungsstätten und zeigen, wie wichtig diese Arbeit ist, damit Menschen auch im Alter aktiv bleiben, sich einbringen, sich fortbilden und sich beraten lassen können. All dies beugt der Vereinsamung im Alter vor und hilft, dass Menschen möglichst lange in ihrem angestammten Quartier wohnen bleiben können. Die Arbeit der Begegnungsstätten trägt so ein Stück weit dazu bei, einen Heimaufenthalt hinauszuzögern oder gar zu verhindern.

Auch die Arbeit der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten beugt der Vereinsamung im Alter vor. Allerdings finden in den meisten Begegnungsstätten hauptsächlich Kaffee- und Gesprächsrunden statt. Es finden aber auch freizeitorientierte Angebote, wie Spielenachmittage, Handarbeiten, oder Yoga statt. Aufgelistet werden auch die Frauenhilfe, Messen und Krankensalbungen. Nach den Richtlinien der Stadt Hagen gehören zu den Aufgaben der Begegnungsstätten unter der Überschrift Beratung, Hilfen und Vermittlung in persönlichen Lebenslagen natürlich auch Gesprächsangebote über Lebens-, Sinn- und Glaubensfragen, Krankheit, Sterben und Tod. Aber aus Sicht der Stadt Hagen zählen die aufgelisteten Angebote Frauenhilfe, Messen und Krankensegnungen eher zu den originären Angeboten einer Kirchengemeinde und sind nicht den Angeboten einer Begegnungsstätte zuzurechnen.

Alle hauptamtlich geführten Begegnungsstätten erfüllen in vollem Umfang die Vorgaben der Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten und haben mit ihren Berichten die ordnungsgemäße Verwendung der gezahlten Zuschüsse nachgewiesen. Auch die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten haben mit ihren Berichten dargelegt, dass die gezahlten Zuschüsse entsprechend der Richtlinien verwendet wurden.

Nach den Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten entfallen die Zuschüsse für eine Begegnungsstätte, wenn sie schließt. Die zur Verfügung stehenden

Mittel sind jedoch weiterhin für den Bereich der Altenhilfe gem. § 71 Sozialgesetzbuch, Zwölfter Teil (SGB XII) einzusetzen. In diesen Fällen entscheidet der Sozialausschuss über die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Die Arbeiterwohlfahrt erhält jeweils einen Zuschuss in Höhe von rund 44.000,00 € für eine Begegnungsstätte mit zwei Standorten. Nach der Fusionierung der Ortsvereine Boelerheide und Altenhagen wurde der Standort Altenhagen zum 31.12.2019 aufgegeben. Angebote und Aufgaben wurden von der Begegnungsstätte Boelerheide-Altenhagen übernommen. Es wird vorgeschlagen, dass dieser Zuschuss nunmehr komplett für Begegnungsstätte Boelerheide-Altenhagen gezahlt wird.

Des Weiteren haben die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten Seniorenstube St. Elisabeth, die Altenstube Heilig Kreuz und die Seniorenstube St. Bonifatius in Haspe Ende 2019 geschlossen. Durch die Änderung der Richtlinien kann nun die ehrenamtlich geführte Begegnungsstätte Seniorenrunde Liebfrauen in die Förderung aufgenommen werden. Es wird daher vorgeschlagen, diese Begegnungsstätte ab dem 01.01.2021 zu fördern. Der restliche Betrag in Höhe von 1.731,90 € sollte gleichmäßig auf die verbliebenen ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten aufgeteilt werden.

11. Künftige Arbeit der Begegnungsstätten

Die Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten wurden im Jahr 2019 in Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden überarbeitet und am 28.11.2019 beschlossen. Sie sind am 01.12.2019 in Kraft getreten und lösten die Richtlinien aus dem Jahr 2003 ab. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Zuschüsse für die Begegnungsstätten jährlich um 2 % zu erhöhen, um sie an die Lohnkostenentwicklung anzupassen.

Gemeinsam mit den Mitarbeitern*innen der Begegnungsstätten wurde überlegt, wie eine zukunftsfähige Begegnungsstätte aussieht. Auf der einen Seite sollten die Bedürfnisse der „jungen Alten“ befriedigt werden, die aktiv sein möchten und sich in der ehrenamtlichen Arbeit engagieren möchten, die Sprachen lernen möchten und vielseitig interessiert sind. Auf der anderen Seite besuchen auch hochbetagte Menschen die Begegnungsstätten, die einfach ein nettes Gespräch und Unterhaltung suchen und für die der Besuch der Begegnungsstätten oft eine der wenigen Abwechslungen im Alltag darstellt. Der Austausch mit den Mitarbeitern*innen der Begegnungsstätten hat gezeigt, dass die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten hier gut aufgestellt sind.

Im Auftrag des Sozialausschusses wurde im Frühjahr 2019 eine Umfrage bei Senioren in ausgewählten Quartieren durchgeführt. Die Mitglieder des Sozialausschusses wollten wissen, wie es den Senioren in den Quartieren geht und wo Handlungsbedarfe bestehen. Von der Verwaltung wurden Ziele und Handlungsempfehlungen erarbeitet, die nach der Beschlussfassung im Sozialausschuss umgesetzt werden sollen. Bei vier Zielen spielen die Begegnungsstätten in den einzelnen Quartieren eine wichtige Rolle. Vielen Senioren fehlt ein Ansprechpartner im Quartier, hier sollten die Begegnungsstätten bekannter gemacht

werden, da sie ja allen Senioren als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Nach dem Beispiel der Stadt Köln könnten in den einzelnen Quartieren in Zusammenarbeit mit den Begegnungsstätten Seniorennetzwerke gegründet werden. Auch bei der Verbesserung der Versorgungsstruktur könnten die Begegnungsstätten helfen, indem sie Kontakte zu Supermärkten knüpfen, um mehr Lieferdienste anzuregen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte im Jahr 2020 jedoch lediglich ein Gespräch mit den hauptamtlichen Mitarbeitern der Begegnungsstätten und Vertretern des Seniorenbeirates stattfinden. Zwei geplante Workshops und eine Informationsveranstaltung mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Die Vertreter der Begegnungsstätten wünschen sich nun, im Jahr 2021 mit den Mitgliedern des neuen Seniorenbeirates ins Gespräch zu kommen und die vorgenannten Ziele voranzubringen.

Für eine kontinuierliche Weiterentwicklung wird die Stadt Hagen mit den Begegnungsstätten im Gespräch bleiben.

IV. Anlagen

■ Liste der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten

Stand: 31.12.2019

Stadtbezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Geselligkeit / Freizeit / Sport	Bildung / Kulturangebote	Beratung / Hilfen
Mitte	Begegnungsstätte	Körnerstr. 84 58095 Hagen	Diakonisches Werk Ennepe-Ruhr/Hagen gGmbH	Zentrum / Remberg	Begegnung, Gesprächskreise, Gottesdienste für Gehörlose, Musik, Literatur, Freizeiten in Kooperation, Gymnastik, Aquafitness	Französisch, Englisch, Spanisch, Diavorträge	Fragen zu den Themen Bildungs- und Kulturangebote, Wohnformen, gesundheitliche Versorgung usw. werden beantwortet. Selbsthilfegruppen werden unterstützt.
	Paritreff Begegnungsstätte des Paritätischen	Bahnhofstr. 41 58095 Hagen	Der Paritätische Wohlfahrtsverband	Zentrum / Remberg	Begegnung, Gesprächskreise, Musik, Literatur, Feste, Einführung in die Deutsche Gebärdensprache, Spielothek, Gymnastik, Singen, Werken, Kochkurse, Mal- und Zeichenkurse	Gedächtnistraining, Kurse Deutsche Gebärdensprache, enge Zusammenarbeit mit der ZWAR-Gruppe Hagen-Mitte, auf deren Veranstaltungen und Fahrten wird hingewiesen	Es werden Fragen beantwortet zu seniorenspezifischen Inhalten, zu Bildungs- und Kulturangeboten, gesundheitlicher Vorsorge, Reisen und Möglichkeiten der sozialen Teilhabe. Vermittlung an andere Institutionen, Hilfe zur Selbsthilfe, Kooperation mit dem Selbsthilfebüro, Unterstützung der Selbsthilfegruppen, Vermittlung zu Ansprechpartnern der Selbsthilfe
	Begegnungsstätte Kulturhof Emst	Auf dem Kämpchen 16 58093 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Emst / Boloh	Begegnung, Gesprächskreise, Musik, Literatur, Kunst, Feste, Freizeiten über Ortsverein und Kooperationen, Gymnastik, Ortsverein-Treff, Singen, Tanzen, Konzerte, Kochkurse, Skat, Fr. Mittagstisch	Sprachen, Informationen zu den Themen Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit etc., Musik aller Richtungen, Lesungen, Musikworkshops, Theater, interkulturelle Angebote	Regelmäßige Sozialsprechstunden, tägliche Ansprache des Personals möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden

Stadtbezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Geselligkeit / Freizeit / Sport	Bildung / Kulturangebote	Beratung / Hilfen
Mitte	DRK-Seniorenbegegnungsstätte	Feithstr. 36 58095 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz	Emst / Boloh	Begegnung, Gesprächskreise, Musik, Literatur, Feste, Tagesfahrten, Badefahrten nach Bad Sassendorf, Gymnastik, Seniorentanz, , Yoga, Mo – Fr Mittagstisch, Mi, Do, Fr und So nachmittags Cafeteria	Informationen rund um das Alter, zu aktuellen Themen, zur Nutzung des ÖPNV, Umgang mit dem Rollator, Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit, usw., Gedächtnistraining, Englisch, Theater, Tanz	Regelmäßige Sprechstunden zu sozialen Fragestellungen, werktägliche Ansprache des Fachpersonals möglich, Terminabsprache und Hausbesuche, Beratung durch Telefonkontakt, Vermittlung an Kooperationspartner und Fachdienste der Stadtverwaltung
	Begegnungsstätte Altenhagen (Der Standort wurde zum 31.12.2019 geschlossen.)	Alexanderstr. 31 58097 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Altenhagen / Eckesey-Süd	Begegnung Feste Spieletreff AWO OV-Treff offen für alle Reibeplätzchenessen		
	Begegnungsstätte Eventcafé Oller Dreisch	Eugen-Richter- Str. 21 58089 Hagen	Arbeiterwohlfahrt/ Wohnungsverein Hagen e.G.	Wehringhausen- Ost / West / Villa Post	Begegnung, Gesprächskreise, Gottesdienst für Gehörlose, Musik, Literatur, Feste, Freizeiten über Ortsvereine, Bürgersprechstunde, Gymnastik, Aquafitness, Ortsverein-Treff, Singen, Diverse Konzerte, Lesungen, Freitagsmaler, Bingo, Kartenspiel, Mittagstisch	Englisch, Informationen zur Patientenverfügung zu den Themen Sicherheit und Gesundheit, Musik aus verschiedenen Ländern, Kabarett, Kreativmarkt, Theater, Chor, Tanz	Regelmäßige Sozialsprechstunden, tägliche Ansprache des Personals möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden
Nord	Tagesstätte für Senioren St. Johannes	Boeler Kirchplatz 17 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V.	Boele / Kabel / Bathey	Begegnung, Musik, Literatur, Feste, März bis Oktober Bäderfahrt nach Bad Sassendorf, Tagesfahrten, Caritas-Reisen, Gymnastik, Sitzgymnastik, Singen, Handarbeiten, Spielgruppe, Mo – Fr Mittagstisch	Informationen zu verschiedenen Themen, z.B. Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit, Gedächtnistraining, Computer und Handy, Mobilitätstraining der Hagener Straßenbahn,, Modenschau, Literarisches Stündchen, Offenes Singen	Regelmäßige Sozialsprechstunde, tägliche Ansprache des Personals ist möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Beratung im persönlichem Gespräch oder per Telefon, Vermittlung an Fachdienste der Behörden und der Stadt Hagen

Stadtbezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Geselligkeit / Freizeit / Sport	Bildung / Kulturangebote	Beratung / Hilfen
Nord	Begegnungsstätte "Gustav-Sewing-Haus" Mehr-generationen-haus	Overbergstr. 125 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Boelerheide	Begegnung, Gesprächskreise, diverse Projekte für verschiedene Generationen, z.B. Keyboard, Musik, Chor, Literatur, Feste, Tagesfahrten über Ortsverein, Gymnastik, Ortsverein-Treff, Singen, Tanzen, Selbsthilfegruppen	Musik, Tanz, Spiele Tagesausflüge	Sozialsprechstunden nach Bedarf , tägliche Ansprache des Ehrenamtsteams möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden
	Begegnungsstätte Vorhalle im Stadtteilhaus	Vorhaller Str. 36 58089 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Vorhalle-Nord / Süd	Begegnung, Gesprächsrunden, Feste, Frühstück, Frauentreff, Spieletreff, Ortsverein-Treff, Schwimmen, Gymnastik, Basare, Mittagstisch Mi 14täglich	Fachvorträge, kleine Bibliothek im Wohnzimmer	Sozialberatung: montags und nach Vereinbarung, telefonische Beratung über Zentrale der AWO, Vermittlung an Stadt oder andere Behörden.
Hohenlimburg	Begegnungsstätte Hohenlimburg Im Lennepark	Im Klosterkamp 40 58119 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Elsay	Begegnung, Gesprächskreise, z.B. Demenztreff, Sprechzeiten Ortsverein, Feste, Freizeiten, Ehemaligen Ehrenamtlichentreff, Ortsverein-Treff, Frauentreff, Bingo, Gymnastikgruppen, Di und Fr Mittagstisch	Seniorentanz	tägliche Ansprache des Personals möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden
Eilpe / Dahl	Begegnungsstätte Schultenhof	Selbecker Str. 16 58091 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Eilpe / Delstern / Selbecke	Begegnung, Musik, Literatur, Kunst, Feste, Freizeiten über Kooperationspartner, Selbsthilfegruppen, Nähgruppe, Ortsverein-Treffen, Frauentreff, Bingo, Skat, Schach, Fr. Mittagstisch		Regelmäßige Sozialsprechstunden, tägliche Ansprache des Personals möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden
Haspe	Begegnungsstätte Haspe	Hüttenplatz 44 58135 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Haspe-Zentrum	Begegnung, Bingo, Kartenspiel, Musik, Literatur, Feste, Freizeiten, Tanz, Singen, Kreatives, wöchentlich Mittagstisch	Sprachen	Sozialsprechstunde, Querverbund mit hauptamtlichen Ansprechpartnern der AWO-Beratungsstellen

Quelle: Stadt Hagen, FB Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

▪ **Liste der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten mit und ohne Förderung durch die Stadt Hagen**

Stand: 31.12.2019

Stadtbezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Sonstige Angebote der Gemeinde
Mitte	Begegnungsstätte Oberhagen / Mittelstadt	Böhmerstr.11 58095 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Zentrum / Remberg	ja	Seniorentreff, Weihnachtsfeier, Sprachkurse		
	Seniorenstube St. Josef	Schmale Straße 18 58097 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. / Kath. Kirchengemeinde St. Josef	Altenhagen / Eckesey-Süd	ja	Spielenachmittag, Bingonachmittage, Karnevalsfeier, Frühlingsfest, Herbstfest, Weihnachtsfeier, Kurzausflüge in die Umgebung, Gesangsnachmittag	Kegelgruppe Tanzgruppe	
	Seniorenstube St. Elisabeth	Scharnhorststr. 27 58097 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth	Fleyerviertel / Fachhochschule	ja, bis Ende 2019	wurde zum 31.12.2019 geschlossen		
	Seniorenbegegnungsstätte im Ev. Gemeindehaus	Borsigstr. 11 58089 Hagen	Ev. Pauluskirchengemeinde	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	ja	Blauer Montag, Frauenhilfe, Café Paula, Kaffeetrinken einmal monatlich, Frauenrunde Stammtisch für Männer Betreuung Alzheimer-Gruppe, Schach, Konzerte, Adventsfeier, Trödelmarkt, Ausflug		Gemeindefest
	Seniorenstube St. Meinolf	Boeler Str. 88a 58097 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Meinolf	Altenhagen / Eckesey-Süd	nein			
	Seniorenclub Hl. Geist	Willdestr. 15 58093 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Hl. Geist	Emst / Boloh	über die Förderung entscheidet der Sozialausschuss	Feiern im Jahreskreis, Gesangsnachmittag, Geburtstagsfeier, Ausflüge in die nähere Umgebung, Caritasgruppen, Diavorträge		

Stadtbezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Sonstige Angebote der Gemeinde
Mitte	Seniorenbegegnungsstätte Maria Hilfe der Christen	Albrechtstr. 30 58089 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Maria Hilfe der Christen	Kuhlerkampviertel	nein			
	Begegnungsstätte Stadtkirchengemeinde Markuskirche / Johanneskirche	Rheinstr. 26 58097 Hagen	Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde	Altenhagen / Eckesey-Süd	ja	Markus: Freitagscafé: Begegnung, Programm bei Kaffee und Kuchen, Seniorengymnastik, Seniorengedächtnisfeier. Johannes: Frühstücksangebot, Kirchencafé		
	Seniorenbegegnungsstätte Kuhlestraße	Kuhlestr.39 58089 Hagen	Ev. Pauluskirchengemeinde	Kuhlerkampviertel	ja	Frauenhilfe Kirchencafé einmal mtl. Montagskreis So Mittagessen (mtl.), Konzerte, Bauernstube, Adventswerkstatt, Adventsfeier, Ausflug	Tanzkreis	Gemeindefest
Nord	Begegnungsstätte Boele-Hengstey	Knüwenstraße 45 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Boele / Kabel / Bathey	ja, ab 01.12.2019	Bingo, lustige Witze-Nachmittage, Filmvorführungen, Feste, Döneckesnachmittage mit Kaffee und Kuchen		
	Seniorenkreis Petruskirche Kabel	Krambergstr. 27 58099 Hagen	Ev. Petruskirchengemeinde	Boele / Kabel / Bathey	nein			
	Seniorenstube Christ König	Overbergstr. 45a 58099 Hagen	Caritsverband Hagen e.V. / Kath. Kirchengemeinde Christ König	Boelerheide	ja	Frühlingsfest, Chor, Frühstück, Karnevalsfeier, Bingonachmittag, Gedächtnisfeier, Geburtstagsfeier, Gedächtnistraining, Herbstfest, Weihnachtsfeier, Kurzausflüge in die Umgebung		

Stadtbezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Sonstige Angebote der Gemeinde
Nord	Seniorenangebote der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde	Overbergstr. 77 / 83 58099 Hagen	Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde	Boelerheide	ja	Handarbeitskreis, Literaturkreis, Frauenfrühstück, Quartalsgeburtstagsfeiern, Seniorenadventsfeiern	Yoga-Kurse Gymnastikkreis	Gemeindebüro (Information), Frauenhilfe
	Ü55 St. Petrus Canisius	Schillerstr. 16 58089 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. / Kath. Kirchengemeinde St. Petrus Canisius	Eckesey-Nord	ja	Seniorenkarneval, Diavorträge, Tagesausflüge, gemeinsames Grillen, Singkreis, Quiz- und Spielenachmittag, gemeinsames Frühstück		
	Seniorenbegegnungsstätte Hilfe/ Fley im Helmut-Turck-Seniorenzentrum	Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Fley / Hilfe	ja	Seniorencafé Sommerfest, Weihnachtsfeier, sonst. Festivitäten	Tanznachmittag mit Livemusik	
	Kaffeestube für Senioren	Helfer Str. 72 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. / Ökumenische Gemeinde St. Andreas / Jakobus	Fley / Hilfe	ja	Gedächtnistraining, Yoga, Spielenachmittag, geselliges Beisammensein, Geburtstagsfeiern, ökumenischer Frauenkreis		
	Seniorenrunde Liebfrauen	Liebfrauenstr. 23a 58089 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen	Vorhalle-Nord / Süd	ja, ab 01.12.2019	Spielenachmittag, Feiern im Jahreskreis, Diavorträge, Gesangsrunde, Caritas-Nachmittag, Ausflüge in die Umgebung		
	Offener Treff für Jung und Alt Vorhalle	Vorhaller Str. 27 58089 Hagen	Ev. Kirchengemeinde Vorhalle	Vorhalle-Nord / Süd	ja	Frauentreff und Frauenabendkreis im Wechsel, Hoffnungscafé für Trauernde, Sommerfest, Adventsmarkt, Besuchsdienstkreis		Einkaufshilfe für Risikogruppen, Gemeindebüro als Anlaufstelle, Gesang in Gottesdiensten und Konzert, Kantatenchorprobe

Stadtbezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Sonstige Angebote der Gemeinde
Hohenlimburg	Altenstube Heilig Kreuz	Wehbergstr. 1a 58093 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz	Halden / Herbeck	ja, bis Ende 2019	wurde zum 31.12.2019 geschlossen		
	Begegnungsstätte St. Bonifatius	Im Weinhof 8 58119 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. / Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius	Hohenlimburg-Süd	ja	gemeinsame Nachmittage, Ausflüge in die nähere Umgebung, Jahreskreisfeiern, Spielenachmittage, Gesangsnachmittage, Chor		
Haspe	Begegnungsstätte Westerbauer	Enneper Str. 81 58135 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Westerbauer / Hasper Bachtal	ja	Spielnachmittag, Bingo, Dönekessnachmittag, Tagesfahrten, Rockkonzerte, Seniorentreff, Näh- und Strickgruppe		
	Seniorenstube St. Bonifatius	Berliner Str. 125 58135 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius	Haspe-Zentrum	ja, bis Ende 2019	wurde zum 31.12.2019 geschlossen		
	Seniorenstube St. Konrad	Enneper Str. 124 58135 Hagen	Caritasvernd Hagen e.V. / Kath. Kirchengemeinde St. Konrad	Westerbauer / Hasper Bachtal	ja	Karnevalsfeier, Halbtagesausflug, Geburtstagsfeier für alle Senioren, Erntedank, Herbstfest, Adventfeier		hl. Messe und Krankensalbung
	Altentreff St. Bonifatius	Büddingstr. 56 58135 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius	Spielbrink / Geweke / Tücking	nein			
	Begegnungsstätte im alten Stadtbad	Berliner Str. 115 58135 Hagen	Evangelische Förderstiftung für Diakonie	Haspe-Zentrum	ja	Malkreis, Ganzheitliches Gedächtnistraining Dia-Vorträge, Reiseberichte, Bilderausstellungen, Arztvorträge	Turngruppen	
Eilpe / Dahl	Seniorenstube Herz Jesu	Eilper Str. 18 58091 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu	Eilpe / Delstern / Selbecke	nein			

